

# ASPERGER NACHRICHTEN

Diese Ausgabe erscheint auch online

# 10

Donnerstag  
07. März 2024

## INHALT

- S. 4  
Aus dem Gemeinderat
- S. 17  
Amtliche  
Bekanntmachungen
- S. 17  
Bürgerinfo
- S. 21  
Kindergärten
- S. 21  
Schulen & Bildung
- S. 26  
Kirchliche Mitteilungen
- S. 32  
Vereinsnachrichten



**Kontakt  
Stadtverwaltung**  
Marktplatz 1  
71679 Asperg  
Tel.: 07141/269-0  
Fax: 07141/269-253  
www.asperg.de  
E-Mail: info@asperg.de

**ROCK  
&  
Oldie  
Night**

mit

**PERMANENT  
VACATION**

**23. März 2024**

in der Stadthalle Asperg  
mit Bewirtung

**Vorverkauf: 12 Euro | Abendkasse: 14 Euro**  
**Einlass: 19:00 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr**

**reservix**  
dein ticketportal

Karten sind erhältlich bei  
Getränkehandel Müller,  
Gabi Stern Beauty-Team, den  
Freien Wählern Asperg oder  
online unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

**| Freie Wähler |**  
Lokal - Regional - Regional  
**VWG in Asperg**



**Aufgepasst!**

**08.03.**  
**Familiennachmittag**  
14.00 - 17.00 Uhr

**PROGRAMM:**  
14:00 Uhr: Begrüßung  
14:30 Uhr: Die Phantasykids präsentieren  
"Die Olchis und der faule König"  
15:00 Uhr: Gummistiefelweitwurf mit schönen Preisen  
16:00 Uhr: Glücksrad rund um die gewaltfreie Kommunikation

**Die ganze Zeit über:**  
Bastel- und Malangebote, Infowände zu unseren Projekten,  
Spielangebot

**Veranstaltungsort:**  
Musiksaal & Pausenhof  
der Goetheschule  
Wilhelmstraße 17  
71679 Asperg

**Veranstalter:**  
Die Städtische Kinder- und Jugendarbeit Asperg in Kooperation  
mit der Stadtbücherei, dem Familienbüro Fambia und dem  
Polizeiposten Asperg.

**40 JAHRE**  
**DIE GRÜNEN**  
**ASPERG**

**9. März 2024**  
SAMSTAG  
Annahme 10.30 - 11.30 Uhr Verkauf 12 bis 14 Uhr

**33. Fahrradmarkt Asperg**  
AUF DEM SCHULHOF DER GOETHESCHULE

Fahrräder  
Roller  
Dreiräder  
Rollschuhe  
Inliner  
Fahrradzubehör  
Helme  
Kindersitze  
usw.

Kosten 10% Vermittlungsgebühr bei Verkauf

Info Ameli Kohler 071 41 - 64 00 38  
und Rafael Majer rafaelmajer@yahoo.de

Wir sammeln Fahrräder  
für Afrika und für die  
Fahrradwerkstatt  
»Rad und Tat«

**Die Bühne**  
**GLASPERLENSPIEL**  
**Asperg**

**JAZZ**  
**Piano Cocktailnight**  
Freitag, 08.03. - 20.00 Uhr - Eintritt: € 8,-  
\*\*\*\*\*

**LESE-KONZERT**  
**Patricia Prawit: Nachtgedanken - nach dem Buch von Marlene Dietrich**  
Samstag, 09.03. - 20.00 Uhr - Eintritt: € 18,-  
\*\*\*\*\*

**FÜR FAMILIEN**  
**Burgfräulein Bö: Ritter Rost und das Haustier**  
Sonntag, 10.03. - 15.00 Uhr - Eintritt: € 5,-/7,-  
\*\*\*\*\*

**KABARETT**  
**Thomas Schreckenberger: Nur die Lüge zählt**  
Sonntag, 10.03. - 19.00 Uhr - Eintritt: € 18,-  
\*\*\*\*\*

**FOTOREPORTAGE**  
**Sabine Geiger: Schottland - Unterwegs in den Highlands**  
Mittwoch, 13.03. - 20.00 Uhr - Eintritt: € 10,-  
\*\*\*\*\*

Patricia Prawit - Nachtgedanken. Ein Marlene Dietrich Abend. Foto: PP

**Frühlingsmarkt**  
**ASPERG**

**SONNTAG, 10. MÄRZ 2024**  
**11 - 18 UHR**  
**STADTHALLE ASPERG**

**KÜNSTLERMARKT & CAFÉ**  
KAFFEE- UND KUCHENVERKAUF: DRK ASPERG E.V.



EINE AKTION DES GESAMTELTERNBEIRATS DER KINDERTAGESEINRICHTUNGEN IN ASPERG

## WIR MACHEN ASPERG BUNT(ER)!

Liebe KiTa-Kinder,  
holt euch ab dem **14. März 2024** eine Malvorlage in der Stadtbücherei oder im Familienbüro und gebt euer Bild **bunt** gestaltet bis zum **28. März 2024** gegen eine kleine Überraschung wieder ab!

Hier werden eure Kunstwerke zu den regulären Öffnungszeiten entgegengenommen und im Schaufenster ausgestellt:

- **Blickpunkt Augenoptik Muras**, Marktplatz 2
- **Stadtbücherei**, Marktplatz 2
- **Familienbüro**, Carl-Diem-Str. 11
- **Rathaus Apotheke**, Marktplatz 2
- **Apotheke Dr. Dorda**, Bahnhofstr. 89

**FROHE OSTERN**  
WÜNSCHT DER GEB KITA ASPERG  
GEB-KITA-ASPERG@GMX.DE

# KUNST AUSSTELLUNG

Einladung zur Vernissage am  
Montag, 18. März 2024  
18.30 Uhr – Rathaus Asperg

## EIN KÜNSTLERLEBEN

Axel L.N. Mondry  
\* 27.3.1924 † 18.10.1993  
zum 100. Geburtstag

**Eröffnung**

**100 VERKEHRS WACHT**

## VERKEHRSSICHERHEITZENTRUM

**VERKEHRÜBUNGSPLATZ IN ASPERG (ALTACHSTRASSE 4)**

**16.03.24 von 10 - 17 Uhr**

**Rutschauto-Parcours**

**Kindersitzberatung**

**Rollstuhl-Training**

**Fahrsimulatoren**

**E-Scooter-Test**

- **Food-Truck**
- **Glücksrad**
- **vielen mehr**

Wir laden herzlich ein!

**Stadt Asperg**

Frische und gesunde Ware aus der Region.  
Besuchen Sie unseren **Wochenmarkt** in Asperg!

Jeden Samstag 7.00 - 12.30 Uhr auf dem Marktplatz.

**Aus dem Gemeinderat****Stefan Fritz zum Kommandanten und Michael Dahm zum stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr bestellt**

Einstimmig hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. Februar 2024 der Wiederwahl von Stefan Fritz zum Kommandanten und Michael Dahm zum stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Asperg zugestimmt.

Gewählt wurden Stefan Fritz und Michael Dahm bereits in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am 27. Januar 2024. Beide Wahlen waren nach den Vorgaben des Feuerwehrgesetzes jedoch vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates. Bürgermeister Christian Eiberger bestellte Stefan Fritz erneut zum Kommandanten und Michael Dahm zum stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Asperg. Er bedankte sich bei Herrn Fritz und Herrn Dahm sowie allen Mitgliedern der Asperger Feuerwehr für ihren unermüdligen Einsatz zur Sicherheit der Asperger Bürgerinnen und Bürger.

Gemeinderat und Stadtverwaltung gratulieren Stefan Fritz und Michael Dahm nochmals herzlich zur Wahl.



v.l.n.r. stellvertretender Kommandant Michael Dahm, Kommandant Stefan Fritz und Bürgermeister Christian Eiberger

**Bericht aus der Sitzung des Gemeinderates vom 27.02.2024****Gemeinderat beschließt Abbruch des Lehrschwimmbades**

Im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2022 wurde in der Gemeinderatssitzung am 25. Januar 2022 dem Antrag der Fraktion der Freien Wähler und der Gruppierung der SPD zur Einholung eines neuerlichen Gutachtens zur Ermittlung des baulichen Zustands des Lehrschwimmbades in der Carl-Diem-Straße einstimmig zugestimmt.

Der Gemeinderat hat daraufhin in der Sitzung am 28. Februar 2023, ebenfalls einstimmig, die Ingenieurgesellschaft IGB aus Asperg mit der statischen Gebäudebewertung und das Planungsbüro Fritz-Planung aus Aalen mit der baulich-technischen Gebäudebewertung beauftragt.

Die Ergebnisse der neuerlichen Sanierungsstudie liegen nun vor und wurden dem Gemeinderat in der Sitzung am 27. Februar 2024 vorgestellt.

Im Ergebnis ist eine Sanierung des Lehrschwimmbades möglich. Jedoch sind die Schäden so groß, dass eine erste Kostenschätzung einen Betrag in Höhe von ca. 6,87 Millionen € ergibt. Hierbei sind noch keine Ausgaben für Unvorhergesehenes mit einkalkuliert. Im Vergleich dazu würde ein vollunterkellertes Neubau mit einer größeren Grundfläche voraussichtlich ca. 7,7 Millionen € kosten.

Laut Gutachten liegen zahlreiche Mängel wie beispielsweise Korrosion von Bauteilen, die der Witterung ausgesetzt sind, Konstruktionsschwachstellen, nicht ausreichende Mindestbewehrung, geschädigte Spannstellen, Schäden im Untergeschoss bei der Technik, komplett abgängige Leitungsinstallationen bei der Wasserversorgung und nicht nutzbare Sanitäranlagen vor.

Bei einer Sanierung müsste das Gebäude in den Rohbauzustand von vor 60 Jahren zurückgeführt werden. Alle technischen Anlagen müssten entfernt, eine Betoninstandsetzung durchgeführt und die festen Einbauten erneuert werden.

Zudem müsse beachtet werden, dass der spätere Betrieb nach der Sanierung nur mit einigen Unzulänglichkeiten möglich wäre. Beispielsweise entsprechen die Beckenumgänge nicht den heutigen Vorschriften und eine barrierefreie Nutzung der Sanitäreinheiten sei nicht möglich.

Aufgrund der Ergebnisse der Sanierungsstudie und der finanziellen Situation der Stadt Asperg mit den in der Zukunft vermehrt anstehenden Pflichtaufgaben (Schaffung von Kindergartenplätzen, (energetische) Sanierungen und Erweiterungen von kommunalen Gebäuden, Neubau von Gemeinschaftsunterkünften, Brandschutzsanierung des Rathauses, weitere Kanal- und Straßensanierungen, Neubau der Sporthalle u. v. m.) schlug die Stadtverwaltung daher vor, das Lehrschwimmbad nicht zu sanieren und stattdessen das Gebäude zurückzubauen.

Diesem Beschlussantrag stimmte der Gemeinderat mit 14 Zustimmungen und 4 Gegenstimmen zu. Der Gemeinderat fasste damit mit großer Mehrheit den Beschluss, die Ausschreibung zum Abbruch des Lehrschwimmbades vorzubereiten und anschließend das Bad zurückzubauen. Entsprechend der Sanierungsstudie des Planungsbüros Fritz-Planung wird von Abbruchkosten in Höhe von ca. 285.000 € brutto ausgegangen.

Zudem beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass das im Lehrschwimmbad befindliche Mosaikkunstwerk des Künstlers Fred Stelzig gesichert werden soll. Der sogenannte „Asperger Poseidon“ soll dauerhaft für eine ggf. weitere Verwendung gesichert und eingelagert werden.

Ebenfalls einstimmig erfolgte auch der Beschluss, die Grundstücksfläche nach Abbruch des Lehrschwimmbades nicht zu veräußern und nicht zu bebauen.

**Gemeinderat beschließt über Ausschreibung der Essenslieferungen in den Mensen und städtischen Kindertageseinrichtungen**

Im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2023 hat der Gemeinderat auf Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in seiner Sitzung am 14. Februar 2023 die Stadtverwaltung beauftragt, eine Neuausschreibung für die Essenslieferungen an den Asperger Mensen und in den Kindertageseinrichtungen vorzubereiten.

Auf Antrag der Stadtverwaltung sollten hierbei auch Anregungen, Wünsche und Überlegungen der Eltern sowie der Nutzer als eine der wesentlichen Grundlagen für die Ausschreibung miteinbezogen werden.

Hierfür wurden zwei Arbeitskreise für die Mensen und die Kindertagesstätten gebildet. Neben Vertretern der Stadtverwaltung bestand die Gruppe der Mensen aus den Schulleitungen, Leitungen der Mensen und Elternvertretern sowie die Gruppe der Kindertageseinrichtungen aus den Einrichtungsleitungen, städtischen Hauswirtschaftlerinnen und Vertretern des Gesamtelternbeirats.

Zur Unterstützung der vorbereitenden Maßnahmen und bei der Durchführung der Ausschreibung beauftragte die Stadtverwaltung die ods GmbH aus Stuttgart, welche den Prozess seit Anbeginn beratend und unterstützend begleitet.

Im Herbst 2023 wurden die erforderlichen Kennzahlen, wie beispielsweise die Situation vor Ort, die aktuelle Speiseplangestaltung und Anzahl der Essen erhoben sowie alle betroffenen Einrichtungen begangen. Hierbei wurden auch sämtliche räumlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Essensverpflegung in den Kindertageseinrichtungen und Mensen erhoben.

Die aktuelle Situation wurde von den Nutzern als äußerst positiv mit gut optimierten Arbeitsabläufen und vorausschauender Menü-



gestaltung erachtet. Durch den ausschließlichen Einsatz städtischen Personals ist eine direkte Einflussnahme auf die gesamte Essensabwicklung möglich. Auf Anliegen und Wünsche kann direkt eingegangen werden. Durch die Flexibilität ist das Angebot einrichtungsspezifisch auf die Nutzer abgestimmt. Bei Umfragen wurde vor allem die Speiseplangestaltung sowie die Qualität des Essens als äußerst positiv bewertet.

Aufgrund der rechtlichen Ausgestaltung einer europaweiten Ausschreibung lag insbesondere die Befürchtung nahe, dass die von den Nutzern und Eltern gewünschten Ziele und Wünsche nur sehr eingeschränkt zum Tragen kommen könnten. Ein Einfluss auf das Ausschreibungsergebnis ist kaum möglich. Die Vertragslaufzeit könnte maximal vier Jahre betragen, ein wiederkehrender Ausschreibungsaufwand würde erforderlich. Bei mangelnder Qualität bestünden nur bedingt Einflussmöglichkeiten.

Als Alternative zur europaweiten Ausschreibung bestünde auch die Möglichkeit, einen sogenannten Komponentenzukauf auszu-schreiben. Das bedeutet, die Stadt würde auch weiterhin wie bisher schwerpunktmäßig am Markt agieren und sich nicht auf einen bestimmten Anbieter festlegen.

Für die Alternative des Komponentenzukaufs sind jedoch bestimmte Rahmenbedingungen zu schaffen. Da in nur wenigen Einrichtungen städtische Geräte zur Regeneration und Lagerung vorhanden sind, müssten diese erworben werden. Anders als bisher läge der Wartungsaufwand dann jedoch bei der Stadtverwaltung. Erforderlich würde auch der Zukauf einer Softwarelösung zur Speiseplanerstellung, Bestellung der Komponenten sowie die komplette Nutzerverwaltung mit beispielsweise Vorbestellung oder auch Inkasso. Aus Sicht der Stadtverwaltung bringt die Alternative der Ausschreibung eines Komponentenzukaufs jedoch dennoch deutlich mehr Vorteile als Nachteile. Insbesondere bestünde dabei die Möglichkeit, bisher Bewährtes nach Möglichkeit beizubehalten und durch gezielte Komponentenausschreibung gleichzeitig das Erfordernis einer rechtlich nicht zu beanstandenden Ausschreibung zu erfüllen. Der Verwaltungsausschuss hat die Vergabemöglichkeiten in seiner Sitzung am 6. Februar 2024 vorberaten und die Beschlussanträge dem Gemeinderat bereits mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen.

Mehrheitlich beschloss jetzt auch der Gemeinderat für die Essenslieferung in den Mensen und Kindertageseinrichtungen aus oben genannten Gründen keine europaweite Ausschreibung durchzuführen. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, den Komponentenzukauf als alternative Ausschreibungsform vorzubereiten und dem Gemeinderat alle hierfür erforderlichen Unterlagen zur weiteren Beratung und Beschlussfassung zur Verfügung zu stellen. Die Vergabe der Leistungen soll spätestens zum Ablauf des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2024/2025 erfolgen und entsprechende finanzielle Mittel im Haushalt 2025 bereitgestellt werden.

### **Stellungnahmen der Fraktionen, Gruppierungen und Einzelvertretungen zum Haushaltsplan 2024, zur Finanzplanung und zum Investitionsprogramm 2023 bis 2027 der Stadt Asperg sowie zum Wirtschaftsplan 2024 und Investitionsprogramm 2023 bis 2027 der Stadtwerke Asperg**

Bereits in der Sitzung des Gemeinderates am 12. Dezember 2023 wurde von der Stadtverwaltung der Entwurf des Haushaltsplanes 2024 eingebracht, wir berichteten in den Asperger Nachrichten vom 21. Dezember 2023.

Hier nochmals die wesentlichen Kennzahlen im Überblick:

- Das Volumen des Gesamtergebnishaushalts beträgt bei den ordentlichen Erträgen 42.463.300 € und bei den ordentlichen Aufwendungen 44.909.400 €.
- Das veranschlagte ordentliche Ergebnis beträgt somit – 2.446.100 €.
- Im Jahr 2024 werden keine außerordentlichen Erträge erwartet.
- Das veranschlagte Gesamtergebnis beträgt ebenfalls – 2.446.100 €.
- Im Gesamtfinanzhaushalt betragen die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 41.886.000 € und die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 42.034.600 €.
- Der Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt somit 148.600 €.

- Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 2.073.600 €.
- Der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 12.557.700 €.
- Im Jahr 2024 entsteht aus der Investitionstätigkeit somit ein veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit in Höhe von 10.484.100 €.
- Der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 773.200 € entspricht der ordentlichen Darlehenstilgung. Der Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres 2024 ändert sich um – 11.405.900 €.
- Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel kann der Finanzmittelbedarf im Jahr 2024 ohne die Aufnahme von Darlehen finanziert werden.

Die Beratung des eingebrachten Entwurfs erfolgte dann in der Sitzung des Gemeinderates am 30. Januar 2024. Wir berichteten in den Asperger Nachrichten vom 8. Februar 2024. In seiner Sitzung am 6. Februar 2024 behandelte der Gemeinderat die von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelvertretungen fristgerecht eingebrachten Anträge zum Haushalt 2024. Wir berichteten in den Asperger Nachrichten vom 15. Februar 2024.

Noch vor der Verabschiedung der Haushaltssatzung am 27. Februar 2024 nahmen die Fraktionen des Gemeinderates hierzu wie folgt Stellung:

#### **Günter Pfersich für die Freien Wähler:**



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Eiberger, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, meine sehr geehrten Damen und Herren!

„Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen“ – diese Worte werden Aristoteles zugeschrieben, und diese Worte kamen uns in den Sinn, nachdem wir uns näher mit dem Haushalt 2024 befasst haben.

Doch schauen wir zunächst auf die Dinge, bei denen unserer Meinung nach im vorangegangenen Haushaltsjahr die Segel richtig gesetzt worden sind. Mit der Beteiligung engagierter Bürgerinnen und Bürger haben Stadtverwaltung und Gemeinderat endlich ein Radwegekonzept für Asperg ausgearbeitet. Das Ergebnis kann sich unserer Meinung nach sehen lassen – hoffentlich finden alle geplanten Maßnahmen die Zustimmung des Landratsamtes, damit das Konzept möglichst so umgesetzt werden kann. Für uns war das ein positives Beispiel für erfolgreiche Bürgerbeteiligung, denn die Teilnehmer zeigten viel Engagement und Sachverstand. Einziger Vermutstropfen: Wie viele Bürgerinnen und Bürger hätten wir uns einen Radweg entlang der Eglosheimer Straße gewünscht, und wir bedauern es sehr, dass dies bei der Sanierung dieser Straße nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Ein Grund mehr, warum unser schon vor zwei Jahren gestellter Antrag, das bislang exklusiv beauftragte Planungsbüro für Tiefbauleistungen zu wechseln, endlich dem Gemeinderat vorgelegt und beschlossen werden sollte.

Auch beim Thema nachhaltiges Bauen wurde mit der Fertigstellung des Kindergartens Grafenbühl ein Gebäude geschaffen, bei dem durch die gewählte Holzbauweise hunderte Tonnen CO<sub>2</sub> dauerhaft eingespart und gespeichert wurden. Leider gibt es bei diesem Neubau noch einige abzuarbeitende Mängel, die uns zeigen, dass mit einem Neubau auch nicht alle Probleme vermieden werden können. Deswegen hat für uns der Ansatz Sanierung statt Neubau weiterhin Priorität. Sanierung ist meistens nachhaltiger, verbraucht keine neuen Flächen, die in Asperg ohnehin äußerst knapp sind, und ist oft auch wirtschaftlicher als ein Neubau. Sogar unsere Landesregierung bevorzugt dieses Vorgehen, insofern stellen wir uns die Frage, warum ausgerechnet die Asperger Grünen und die CDU als Regierungsparteien weitere Flächenversiegelung und Neubauten befürworten.

Als dritten Punkt möchten wir die sehr gelungene Neugestaltung und Erweiterung des Friedhofes loben. Weitere Verbesserungsmaßnahmen, wie die teilweise stark beschädigten Wege und Treppen, müssen aber noch folgen.

Nun wollen wir aber zum Haushalt 2024 kommen.

Ca. 42,4 Mio. Euro an ordentlichen Erträgen plant die Stadtverwaltung in 2024 im Gesamtergebnishaushalt zu erwirtschaften, das wären etwa 4,5 Mio. Euro mehr als die Planung für 2023 vorgesehen hatte. Gleichwohl sollen aber auch die Aufwendungen um 2,3 Mio. Euro gegenüber der Planung für 2023 in 2024 auf knapp 45 Mio. Euro steigen. Unterm Strich also ein geplanter Verlust von ca. 2,5 Mio. Euro – 2 Mio. Euro weniger Verlust als für 2023 eingeplant, aber doch ein Verlust.

Woran liegt das? Fast 38 % der städtischen Ausgaben verursachen die Personalkosten. Der kleinste Teil davon fällt bei der Verwaltung selbst an, der deutlich größere Teil fällt für die Personalkosten im Bereich der Kinderbetreuung an. Eine Pflichtaufgabe der Kommunen, die uns vom Bund aufs Auge gedrückt wurde. Wer bestellt, bezahlt? Diese Regel gilt im Zusammenspiel zwischen Bund, Ländern und Kommunen schon lange nicht mehr, obwohl mit dem Grundgesetz Artikel 104a (Konnextätsprinzip) eine gerechte Verteilung der Lasten sichergestellt werden sollte. In der Praxis zeigt auch der Haushalt 2024 wieder, dass kommunale Pflichtaufgaben, die von Bund oder Land auferlegt wurden, den Großteil der Ausgaben ausmachen. Dadurch bleibt wenig Spielraum für wichtige Investitionen in die Asperger Infrastruktur, wie Kanalsanierungen, Gebäudeinstandhaltungen oder dringend benötigte Neubauten.

Umso wichtiger ist es, dass Stadtverwaltung und Gemeinderat zusammen dort die Segel richtig setzen, wo wir für Asperg den Kurs selbst bestimmen können. Freiwillige Leistungen beispielsweise, die kaum in Anspruch genommen werden, müssen zurückgefahren werden. Und bei der Erfüllung von Pflichtaufgaben sollten wir Selbstdisziplin üben und nicht die Premiümlösung wählen, sondern die mit dem besten Kosten-/Nutzenverhältnis. Erst dann, wenn alle Ansätze für Kosteneinsparungen ausgereizt sind, sollten wir über Gebührenanpassungen nachdenken, auch wenn dies natürlich immer unpopulär ist. Aber, da sind wir uns sicherlich alle einig, lieber sollten wir unpopuläre Entscheidungen treffen, als dass wir eine fast Versiebenfachung der derzeit immer noch recht niedrigen Pro-Kopf-Verschuldung von geplant rund 528,- Euro in 2024 auf rund 3.460,- Euro in 2027 riskieren sollten.

Bei der Frage, ob die Rundsporthalle saniert oder eine Sporthalle neu gebaut werden soll, schlägt die Stadtverwaltung und eine knappe Mehrheit des Gemeinderates den vermeintlich teureren Kurs des Hallenneubaus ein. Einen ersten Preis hat der Architekturwettbewerb schon hervorgebracht, doch was er kosten wird, erfahren wir erst im Herbst dieses Jahres. Eine Vergleichsmöglichkeit mit der Alternative Sanierung Rundsporthalle plus Neubau reine Trainingshalle gemäß unserem abgelehnten Antrag zum Haushalt 2024 ist weder von der Stadtverwaltung noch von Grünen, CDU und FDP gewollt – wenn sie da mal Asperg nicht vom Kurs abbringen, Herr Bürgermeister Eiberger und wer te Stadträte und Stadträtinnen von Grünen, CDU und FDP! Unser Alternativvorschlag wäre hinsichtlich der gewonnenen Hallenflächen, hinsichtlich der Schonung von Flächen und auch im Hinblick auf die in den kommenden Jahren zu erwartende Haushaltsentwicklung ein echter Mehrwert gewesen! Vielleicht hätte man sogar für die zu erwartenden Kosten eines Hallenneubaus alternativ die Trainingshalle neu bauen, die Rundsporthalle sanieren und sogar ein neues Lehrschwimmbad erstellen können, ohne dafür mehr Geld auszugeben als für den nun geplanten Sporthallenneubau mitten in der ökologisch wichtigen Frischluftschneise auf wertvollem Ackerboden! Auf dem Schanzacker kämpfen wir gemeinsam vehement gegen die Bebauung des regionalen Grünzugs, in Asperg hingegen nimmt es die Mehrheit des Gemeinderates aber problemlos hin, dass ein Gebiet am Rande des Landschaftsschutzgebietes ohne Not versiegelt wird.

Welche Auswirkungen Fehlentscheidungen haben können, sieht man auch beim Thema Schwimmen in Asperg. 2016 wurde vom Gemeinderat die Schließung des „Bädles“ beschlossen. Aufgrund unseres Antrages wurde 2023 ein Sanierungsgutachten erstellt, das deutlich zeigt: Hätte man das Lehrschwimmbad nicht geschlossen,

hätte es mit geringem Aufwand so saniert werden können, dass es noch einige Jahre hätte betrieben werden können. Durch die Schließung jedoch würde eine Sanierung eine Neugenehmigung des Badebetriebes nach dem Stand der Technik erfordern, dadurch wird die Sanierung teuer und unwirtschaftlich. Damit ist klar: im Jahr 2016 wurde vom damaligen Bürgermeister und dem damaligen Gemeinderat eine Fehlentscheidung getroffen, die nun dazu führt, dass Schwimmen auch in den kommenden Jahren nur während der Freibadsaison in Asperg möglich sein wird – eine ganz schlechte Nachricht für Schulen, Vereine und schwimmbegeisterte Bürgerinnen und Bürger! Immerhin: Mit der Zustimmung zum Kern unseres Antrags für einen Grundsatzbeschluss für ganzjährige Schwimmbadangebote in Asperg haben alle Fraktionen ihren Willen bekräftigt, dass es irgendwann wieder die Möglichkeit geben soll, in Asperger Einrichtungen ganzjährig zu schwimmen. Innerhalb der nächsten fünf Jahre soll die Stadtverwaltung dafür ein Konzept vorlegen, wie dies umgesetzt werden kann – Herr Bürgermeister Eiberger, wir werden Sie regelmäßig daran erinnern und sind schon gespannt auf den ersten Zwischenbericht im nächsten Jahr! Das Beispiel Lehrschwimmbad zeigt auch, Herr Bürgermeister Eiberger: Schieben Sie notwendige Sanierungen nicht auf die lange Bank, denn eines ist sicher: Je länger wir damit warten, desto teurer wird es! „Wenn wir es erhalten wollten, müssten wir an anderer Stelle sparen. Ich wüsste nicht, an welcher“, werden Sie in einem Artikel der LKZ vom 22.02. zitiert. An Einsparvorschlägen, Herr Bürgermeister, seitens unserer Fraktion hat es aber nicht gemangelt, siehe Alternativkonzept Sanierung Rundsporthalle. Wenn man über unsere Vorschläge aber nicht einmal ernsthaft nachdenkt, dann weiß man wahrhaftig nicht, wo man sparen soll!

Die Segel richtig setzen, das ist auch unabdingbar angesichts des Klimawandels, dem wir ausgesetzt sind. Asperg, das ist klar, wird alleine den Klimawandel nicht aufhalten. Das soll uns nicht davon abhalten, wirtschaftlich vertretbare Maßnahmen zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu treffen. Unser Antrag, die Materialien zukünftiger Hochbaumaßnahmen zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft in das Madaster aufzunehmen, fand die Zustimmung von einer breiten Mehrheit des Gemeinderates. Viel wichtiger ist es jedoch für uns Stadträte und Stadträtinnen der Freien Wähler, dass wir die Bürgerinnen und Bürger Aspergs auf den Klimawandel vorbereiten. Schonender Umgang mit Flächen heißt für uns Bewahrung von klimawirksamen Grünflächen und Entsiegelung mit anschließender klimawirksamer Begrünung. Wir sind deswegen froh, dass auch dieser Antrag unserer Fraktion die Zustimmung des Gemeinderates erhalten hat, und sind gespannt auf die klimaangepasste Begrünung der Neuen Mitte, des Bahnhofareals und des Freibades, von der wir uns mehr schattige Aufenthaltsflächen an heißen Sommertagen versprechen.

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten, möchten wir August Bebel zitieren. Für uns ist es deswegen ein großes Anliegen, dass das Stadtarchiv nicht nur verwaltet, sondern fachlich angemessen betreut wird. Unser Antrag, sich eine Stadtarchivar-Stelle mit Markgröningen, Möglingen oder Tamm zu teilen, fand leider keine Mehrheit im Gemeinderat. Die Stadtverwaltung hat uns zugesichert, dass die Betreuung durch die beiden städtischen Mitarbeiterinnen und die Rückgriffsmöglichkeit bei komplexen Fragestellungen auf das Kreisarchiv ausreichen soll – wir möchten das gerne glauben, werden das aber in den kommenden Jahren beobachten.

Letztes Jahr hat der Gemeinderat mehrheitlich unserem Antrag zugestimmt, dass in den Haushalt 2024 Mittel für die Entwicklung des Bahnhofareals aufgenommen werden. Diese Forderung haben wir schon viele Jahre gestellt, und es freut uns sehr, dass nun endlich damit begonnen wird, das Gebiet um den Bahnhof und den Bereich zwischen Alleinstraße und Wilhelmsplatz neu zu beplanen.

Die Asperger Bevölkerung wird zunehmend älter, und sie wird vor allem durch Zuwanderung wachsen – das ist das Prognoseergebnis der soziodemographischen Studie, die Anfang Februar dem Verwaltungsausschuss vorgestellt wurde. Uns Freien Wählern ist es schon lange ein Herzensanliegen, dass wir das Angebot an Pflegeplätzen und seniorengerechten Angeboten in Asperg ausbauen und verbessern. Zwischen 75 bis 90 stationäre Dauerpflegeplätze werden Asperg bis 2035 fehlen, schätzt PANGEO in seiner Stu-



die. Es ist deswegen dringend erforderlich, dass Stadtverwaltung und Gemeinderat viel intensiver als bisher in den Dialog treten, wie die Situation für die heutigen und zukünftigen Seniorinnen und Senioren verbessert werden kann. Wir möchten deswegen an dieser Stelle noch einmal Werbung machen für unseren Antrag, dieses wichtige Zukunftsthema in einer Klausurtagung zu beraten, um hier schnellstmöglich die richtigen Weichenstellungen für Asperg vornehmen zu können. Dieses Thema, Herr Bürgermeister Eiberger und wertere Ratskolleginnen und Ratskollegen, darf nicht auf die lange Bank geschoben werden!

Die Segel richtig setzen, das heißt auch, die jungen Bürgerinnen und Bürger von Asperg in unseren Entscheidungsprozessen mit zu berücksichtigen und einzubinden. Wir begrüßen es sehr, dass mit dem Jugendforum ein Format gefunden wurde, um mit den Jugendlichen in den Dialog treten zu können, welche kommunalpolitisch relevanten Themen sie bewegen und welche Wünsche sie an Stadtverwaltung und Gemeinderat zur Verbesserung der Lebensqualität von jungen Menschen haben. Ja, wir hätten uns gewünscht, dass man leicht umzusetzende Wünsche, wie die Wiedereinführung des mobilen Kinos oder einen Freibadaktionstag, einfach sofort umgesetzt hätte, so wie in unserem Antrag gefordert. Nachdem der Termin für das zweite Jugendforum aber schon steht und die weitere Vorgehensweise mit den Teilnehmern so abgestimmt war, können wir gut damit leben, dass der Antrag, so wie von uns eingereicht, keine Beschlussmehrheit gefunden hat. Umso wichtiger ist es, dass nach dem nächsten Jugendforumstermin dann die mit den Jugendlichen abgestimmten Themen dann auch wirklich eine zeitnahe Umsetzung finden. Nur so können wir sicherstellen, dass auch die junge Bevölkerung in Asperg Vertrauen hat in die Glaubwürdigkeit von Stadtverwaltung und Gemeinderat.

Auch vor dem Hintergrund der Flüchtlingswelle in den letzten Jahren muss der Kurs neu bestimmt werden. Unsere Stadt hat in den vergangenen Jahren bereits Großartiges mit unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Arbeitskreises Asyl sowie durch engagierte Bürgerinnen und Bürger in der Flüchtlingskrise geleistet. Ein noch mehr ist aber kaum noch möglich und durchführbar, weder mit den vielen freiwilligen Helfern, noch der Bevölkerung. Die Freien Wähler in Asperg und Tamm sagen deswegen weiterhin „Nein“ zum Projekt der Landesregierung, eine Landeserstaufnahmestelle auf dem Schanzacker zu bauen. Bis zu 2.500 Flüchtlinge zusätzlich direkt an unserer Gemarkungsgrenze, abseits von erschlossenem Gebiet – das birgt Konfliktpotential unter den Flüchtlingen, wie auch in der Bevölkerung. Nichtsdestotrotz sind wir Gemeinderäte, die wir uns fraktionsübergreifend in der interkommunalen Gemeinderatsinitiative Asperg und Tamm zusammengeschlossen haben, realistisch und pragmatisch – derzeit ist kein Abebben der Zuwanderung durch Flüchtlinge absehbar, und deswegen müssen wir uns sowohl auf landespolitischer und kommunaler Ebene der Realität stellen, dass die vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten dafür nicht ausreichend sind. Wir treten ein für den Bau kleinerer Unterkünfte, die wir in Asperg und Tamm sowieso bauen müssen. Diese können von uns besser betreut werden und werden von der Bevölkerung eher akzeptiert als große Sammelunterkünfte wie eine LEA. Und was den Schanzacker betrifft, wollen wir klarstellen: Wir wollen dort nicht nur keine LEA, wir wollen, dass der Schanzacker unbebaut bleibt. Überlegungen, dort dann eben andere Bebauungen vorzusehen, möchten wir eine klare und eindeutige Absage erteilen!

Die Vereinslandschaft in Asperg ist vielfältig und im Vergleich zu anderen Kommunen außergewöhnlich. Das ehrenamtliche Engagement vieler Asperger ist dabei unbezahlbar für unsere Stadt. Unser besonderer Dank gilt gerade dieses Jahr den vielen ehrenamtlich tätigen Asperger Bürgern, die sich in Vereinen engagieren oder an Führungen und Sonstigem mit großem Engagement beteiligen.

Einen besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle der Asperger Feuerwehr für das ehrenamtliche Engagement bei ihren vielen Einsätzen, unter anderem bei Bränden, Personenrettung, oder Gefahrguteinsätzen, aussprechen. Vielen Dank für den Einsatz zum Schutz unserer Bevölkerung.

Sehr wichtig ist uns daher unser Ehrenamtsabend, an dem engagierten Bürgerinnen und Bürgern für ihren Einsatz Jahr für Jahr für

## Stadtverwaltung Asperg

Marktplatz 1, 71679 Asperg  
 Telefon: 07141/269-0, Telefax: 07141/269-253  
 www.asperg.de, info@asperg.de

### Öffnungszeiten des Asperger Rathauses

Montag	8.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr	
Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr	
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Freitag	7.00 - 12.00 Uhr	

### Außenstelle Bauamt (Bahnhofstraße 4)

Besucherinnen und Besucher des Bauamtes werden gebeten mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorab einen Termin zu vereinbaren. Die Räumlichkeiten sind nicht barrierefrei zugänglich. Ausgenommen hiervon ist die Baurechtsabteilung, welche sich in den Räumlichkeiten des Rathauses befindet.

### Sprechzeiten des städtischen Vollzugsdienstes

Montag	17.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	11.00 - 12.00 Uhr

## Notdienste

Polizei notruf	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	19222
Stadwerke Ludwigsburg	910-2393
Störungsstelle Netze BW	0800/3629477
Polizeiposten Asperg	07141/1500170
Polizeirevier Kornwestheim	07154/13130

### Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Notfallpraxis Ludwigsburg, Erlachhofstraße 1,  
 71640 Ludwigsburg, Telefon 116 117

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. von 18 Uhr bis 8 Uhr  
 Mi. von 13 Uhr bis 8 Uhr  
 Fr. von 16 Uhr bis 8 Uhr  
 Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 Uhr bis 22 Uhr  
 Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst in Asperg, Ludwigsburg und Umgebung

Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche im Klinikum Ludwigsburg, Posillipstr. 4, 71640 Ludwigsburg

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. von 18 Uhr bis 22 Uhr  
 Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 Uhr bis 22 Uhr  
 Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich, bitte bringen Sie die Versichertenkarte mit.  
 Bereitschaftsdienst zu erfragen über die Servicenummer 116117.

### Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

zu erfragen über die Servicenummer 116117

### Zahnärztlicher Notdienst

zu erfragen über Tel. 0761 12012000

### HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst

zu erfragen über die Servicenummer 116117

### Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten

Mo. bis Fr. von 9 Uhr bis 19 Uhr über Tel. 0711 96589700 oder docdirekt.de (nur für gesetzlich Versicherte)

### Apotheken-Notdienst

Der tägliche Wechsel im Apotheken-Notdienst wurde einheitlich auf 8.30 Uhr an allen Tagen der Woche festgelegt.

### Freitag, 08.03.2024

Bahnhof Apotheke Besigheim, Weinstr. 6, 74354 Besigheim,  
 Tel. 07143 - 35849



Gesundhaus-Apotheke Wilhelm-Galerie, Wilhelmstr. 26,  
71638 Ludwigsburg, Tel. 07141 - 488910

Park-Apotheke Kornwestheim, Ludwig-Herr-Str. 60,  
70806 Kornwestheim, Tel. 07154 - 816160

### Samstag, 09.03.2024

Rathaus Apotheke Tamm, Hauptstr. 104, 71732 Tamm,  
Tel. 07141 - 601160

Schlößlesfeld-Apotheke, Corneliusstr. 18, 71640 Ludwigsburg,  
Tel. 07141 - 890231

Sonnen-Apotheke Schwieberdingen, Stuttgarter Str. 35,  
71701 Schwieberdingen, Tel. 07150 - 32933

### Sonntag, 10.03.2024

Apotheke im Kaufland Bietigheim, Talstr. 4,  
74321 Bietigheim-Bissingen, Tel. 07142 - 788695

Mozart-Apotheke Eglosheim, Hirschbergstr. 40,  
71634 Ludwigsburg, Tel. 07141 - 221240

Stern-Apotheke, Bahnhofstr. 4, 70806 Kornwestheim,  
Tel. 07154 - 29252

### Montag, 11.03.2024

Apotheke Pflugfelden, Möglinger Str. 12, 71636 Ludwigsburg,  
Tel. 07141 - 2993567

Apotheke Poppenweiler, Steinheimer Str. 17,  
71642 Ludwigsburg, Tel. 07144 - 14440

Stadt-Apotheke Bönnigheim, Kirchstr. 2, 74357 Bönnigheim,  
Tel. 07143 - 21019

### Dienstag, 12.03.2024

Adler-Apotheke Aldingen, Schlosshof 7,  
71686 Remseck am Neckar, Tel. 07146 - 7570

Apotheke im Breuningerland, Heinkelstr. 1, 71634 Ludwigsburg  
(Tammerfeld), Tel. 07141 - 386016

Linden-Apotheke Ludwigsburg, Körnerstr. 19/1,  
71634 Ludwigsburg, Tel. 07141 - 923232

### Mittwoch, 13.03.2024

Apotheke Dr. Dorda Asperg, Bahnhofstr. 89, 71679 Asperg,  
Tel. 07141 - 63051

Bahnhof Apotheke Besigheim, Weinstr. 6, 74354 Besigheim,  
Tel. 07143 - 35849

Central-Apotheke Schwieberdingen, Vaihinger Str. 4,  
71701 Schwieberdingen, Tel. 07150 - 32303

Neckar-Apotheke Neckarweihingen, Hauptstr. 95,  
71642 Ludwigsburg, Tel. 07141 - 58395

### Donnerstag, 14.03.2024

Schloß-Apotheke Sachsenheim, Äußerer Schloßhof 9,  
74343 Sachsenheim (Großsachsenheim), Tel. 07147 - 6328

Stadt Apotheke Kornwestheim, Bahnhofstr. 29,  
70806 Kornwestheim, Tel. 07154 - 6169

Zentral-Apotheke Ludwigsburg, Marktplatz 1,  
71634 Ludwigsburg, Tel. 07141 - 926232

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Stadt Asperg

**Druck und Verlag:**  
Nussbaum Medien Weil der Stadt  
GmbH & Co. KG,  
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot,  
www.nussbaum-medien.de

**Verantwortlich für den amtlichen  
Teil, alle sonstigen Verlautbarungen  
und Mitteilungen:**

Bürgermeister Christian Eiberger,  
71679 Asperg, Marktplatz 1,  
oder sein Vertreter im Amt.

**Verantwortlich für „Was sonst noch  
interessiert“ und den Anzeigenteil:**  
Klaus Nussbaum, Opelstraße 29,  
68789 St. Leon-Rot

## INFORMATIONEN

**Vertrieb (Abonnement und  
Zustellung):** G.S. Vertriebs GmbH,  
Josef-Beyerle-Str. 2,  
71263 Weil der Stadt,

Tel.: 07033 6924-0,  
E-Mail: info@gsvetrieb.de  
Internet: www.gsvetrieb.de

**Anzeigenverkauf:**  
wds@nussbaum-medien.de

die Stadt Asperg gedankt wird. Dies ist eine richtig gute Sache und muss unbedingt weiterhin in einem würdigen Rahmen stattfinden. Lieber Herr Eiberger, wir bedanken uns für Ihren großen Einsatz für unsere Stadt. Setzen Sie zusammen mit uns Mitgliedern des Gemeinderates die Segel richtig, damit wir den richtigen Kurs einschlagen und nicht vom Kurs abkommen! Außerdem möchten wir uns ganz herzlich bei der Verwaltung für das Aufstellen des Haushaltes 2024 bedanken sowie allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre gute Arbeit. Wir danken allen Asperger Bürgerinnen und Bürgern für ihr Vertrauen in die Arbeit der Freien Wähler und für das Bezahlen ihrer Steuern für unser schönes Asperg. Wir Freien Wähler stimmen dem vorliegenden Haushaltsplan und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Jahr 2024 zu!

### Michael Klumpp für Bündnis 90/Die Grünen:



Sehr geehrter Herr Eiberger, sehr geehrte KollegInnen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, das Jahr 2024 beginnt mit den Krisen des vergangenen Jahres. Der Krieg in der Ukraine ist nicht vorbei, ja es scheint, als ob Russland seine Angriffe inten-

siviert und die Unterstützer der Ukraine langsam müde werden. Ein neuer Krieg in Nahost ist nach dem schrecklichen Überfall der Hamas auf Israel hinzugekommen. Und man weiß angesichts der Lage im Nahen Osten noch nicht, wie es sich entwickeln wird. Bleibt der Krieg begrenzt? Gibt es Hoffnung auf Waffenruhe? Auch in Deutschland sind diese Krisen nach wie vor zu spüren, beeinflussen sie doch täglich unser Leben. Und dieses viele Leid und die Grausamkeiten, die sich Menschen gegenseitig antun, machen uns traurig, aber nicht pessimistisch.

Schimon Peres, der ehemalige Präsident in Israel, hat einmal gesagt: „Pessimismus ist einfach Zeitverschwendung. Pessimismus lähmt da, wo wir eigentlich Haltung, Mut und aktives Handeln brauchen.“

Daher werden wir nicht pessimistisch werden, wir werden uns weiter für Asperg einsetzen, wie wir es als Grüner Ortsverband und Grüne Fraktion mit einer 40-jährigen Geschichte immer getan haben. Dafür treten wir an, dafür sind wir hier in Asperg engagiert:

1. für eine neue Vierfeld-Sporthalle,
2. für einen Klimaschutzmanager und für die klimaneutrale Verwaltung,
3. für die Option auf über 20 Hektar Freiflächensolaranlagen im Regionalplan,
4. für ein Katastrophenschutzzentrum des Landkreises in Asperg und
5. für die Starkregenrisiko-Gefahrenkarte zum Schutz der BürgerInnen,
6. für eine Klimaanalyse und eine Verwundbarkeitsuntersuchung,
7. für den kommunalen Wärmeplan,
8. für den Fußverkehrscheck, ein gutes Radwegekonzept und ein 1-€-Ticket im ÖPNV.
9. für Tempo 40 im Lärmaktionsplan an allen Kreis- und Landesstraßen,
10. für Asperg als Fairtrade-Stadt,
11. für Streuobstförderung und die Unterschutzstellung des Osterholz-Waldes,
12. für das Familienbüro mit 400 Beratungen pro Jahr und den städtischen Familienpass,
13. für Inklusion auf Spielplätzen und eine öffentliche, behindertengerechte Toilette am Bürgergarten,
14. für Radabstellanlagen an allen Einrichtungen und
15. für ein Stadtentwicklungskonzept, das die ärztliche Versorgung sicherstellt und die Bedürfnisse der Senioren abbildet.
16. für die Schonung des Außenbereichs und für Nachverdichtung mit sozialem Wohnungsbau,
17. für eine starke Integrationsarbeit, haupt- und ehrenamtlich, die Menschen fördert und in Arbeit bringt.
18. für aktive Jugendbeteiligung,
19. für food sharing jetzt auch in Asperg,



20. für ein Interkommunales Lehrschwimmbad,
21. für eine Pause bei der Erhöhung der Kiga-Gebühren,
22. für einen Stopp bei der Erhöhung der Essenspreise in Mensa und Kiga ohne Qualitätsverbesserung,
23. gegen eine LEA im Schanzacker. Aber für kleinere, wirklich humanitäre Lösungen, die nicht ausgrenzen, sondern in die Gesellschaft integrieren.
24. für eine wichtige Naherholungs- und Grundwasserschutzfläche und
25. für ein Miteinander in der Gesellschaft, für ein Danke an das Ehrenamt, nicht nur, aber auch am Ehrenamtsabend.
26. für Respekt und Dank an die Blaulicht-Familie!

Cecil Peters arbeitet für die amerikanische JP Morgan Bank. Er sagt: „Die Selbstwahrnehmung der Deutschen unterscheidet sich sehr von der Fremdwahrnehmung. Von außen gesehen könne er sagen: Deutschland wird immer noch als sehr innovativ und gut organisiert wahrgenommen.“

Nicht nur Deutschland, sondern auch Baden-Württemberg. Die Grün-Schwarze Landesregierung sorgt weiterhin für ein starkes Baden-Württemberg, das es schafft, die Inflationsrate von Februar 2023 bis Januar 2024 von 8,5 % auf 3,2 % zu drücken.

Und auch Asperg ist gut organisiert. Wir haben erlebt, wie die Stadt durch Personal- und Fachkräftemangel vieles, was wir uns in 2023 vorgenommen, ja sogar beschlossen haben, hier im Gemeinderat, nicht angegangen worden ist. Vieles ist also liegen geblieben, was wir voranbringen wollten.

Trotzdem sind wir noch gut organisiert. Denn die alltäglichen Dinge, die in einer Stadt organisiert werden müssen, sind geleistet worden. Und darüber hinaus auch die Großbaustelle in der Eglosheimer Straße oder die Erweiterung des Friedhofes, der Bau und die Inbetriebnahme des Kindergartens, die Unterbringung von Flüchtlingen im Interimskindergarten beim Freibad-Parkplatz und die Rückgabe der Stadthalle zur Nutzung an die Bürgerinnen und Bürger. Die Aufzählung ist nicht abschließend. Und soll verbunden werden mit einem Dank unserer Fraktion an die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen und Einrichtungen für ihre geleistete Arbeit zum Wohle der Stadt und ihrer EinwohnerInnen. Danke!

Wir sind momentan immer noch nicht besser aufgestellt. Und wir kämpfen zu Beginn des Jahres 2024 mit Problemen im Personalbereich. Wir haben zu wenig Fachkräfte. Daher müssen wir, muss die Verwaltung dringend überlegen, wie wir Fachkräfte gewinnen und – das ist genauso wichtig – wie wir die Fachkräfte halten können. Denn auf beiden Seiten tun wir uns gerade schwer. Darauf muss jetzt ein Fokus liegen. Das ist eine wichtige Führungsaufgabe, die wir von allen Verantwortlichen erwarten.

Denn, dass wir zu langsam sind, das kann uns noch zum Problem werden. Daher müssen wir in 2024 so schnell als möglich die Schlagkraft erhöhen.

Ein Antrag zur Stadtentwicklung haben wir bereits zum Haushalt 2022 eingebracht: Das Stadtentwicklungskonzept stammt nämlich aus dem Jahr 2009. Es trug den Titel: „Stadtentwicklungsplan Asperg 2020“. Ziel war es, Mittel aus dem Landessanierungsprogramm zu erhalten. Der Plan wurde nie fortgeschrieben oder evaluiert. Die Mitwirkung der Bürgerschaft war nur durch einen Workshop gegeben. Aber eigentlich nicht vorhanden und nicht gewollt.

Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Für die Fraktion der Grünen ist dieser Beteiligungsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern ein wichtiger Baustein für ein gutes Zusammenleben, für eine gelebte Stadtentwicklung. Leider fehlt es noch immer an der Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses.

Wir haben 2023 einen zusätzlichen Antrag gestellt, der unserer Meinung nach unbedingt zeitnah behandelt werden muss. Schon früher hatten wir in unserer Haushaltsrede auf die ärztliche Versorgung hingewiesen und gefordert, dass wir gemeinsam einen Plan entwickeln müssen, wie wir die Versorgung mit Haus- und Fachärzten in Asperg zukünftig sichern wollen. Nun stellen wir einen Runden Tisch mit allen Stakeholdern in den Mittelpunkt.

2024 stellen wir einen weiteren Antrag: Wir benötigen auch einen Seniorenrat, der das Thema bearbeitet und uns in der Frage, Pfl-

ge, Kurzzeitpflege und betreutes Wohnen berät. Wir wissen durch die Demographie-Studie, dass wir in Asperg unterversorgt sind mit Betreuungsplätzen (75 Pflegeplätze, 35 Betreutes Wohnen) und mit Kurzzeitpflege-Plätzen (5). Wir müssen also handeln, damit unsere älteren Mitbürger in Asperg das finden, was sie brauchen, wenn eine Hilfe notwendig ist. Auch das ist Stadtentwicklung: Wir müssen uns dem Thema stellen, das immer drängender wird.

Bürgermeister Eiberger hat es zugesagt, wir wollen die Stadtentwicklung als Prozess beginnen. Ein Fortschreiben des alten Konzeptes kann man es nicht nennen. Dafür ist das Konzept zu alt und zu wenig beachtet worden.

Und schließlich müssen wir uns in der Stadtgesellschaft auch damit befassen, dass unser Haushalt begrenzt ist, nein er ist sogar negativ. Wir haben ein strukturelles Problem, denn die Einnahmen decken nicht mehr die laufenden Verwaltungstätigkeiten. Angesichts der großen Aufgaben, die wir über eine enorme Verschuldung angehen müssen, ist die Haushaltsstruktur bedeutend. Wir müssen die laufenden Ausgaben kritisch betrachten und uns überlegen, wie wir die Einnahmenseite verbessern können. Nach und nach werden wir dies kritisch hinterfragen, was wir uns leisten können. Wobei für uns Grüne Fraktion feststeht, dass wir eine lebendige, vielfältige Stadt mit Angeboten an die Bürgerinnen und Bürger, an die Vereine und Institutionen bleiben wollen.

Unser Gemeinwesen hat ein gemeinsames Ziel: Klimaschutz und Klimaneutralität. Wir müssen uns für die Zukunft aufstellen und verabreden, wie wir unsere Ziele erreichen wollen. Daher haben wir auch einen Antrag zum AKEK gestellt. Die 100 Maßnahmen werden zwar nach und nach angegangen und bearbeitet. Aber leider gibt es immer noch nicht den Klimabeirat. In ihm sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger ihr Interesse, ihr Wissen einbringen, damit der Klimaschutz in Asperg nicht nur amtlich bearbeitet wird, sondern auch aus allen Schichten der Bevölkerung. Dass die Verwaltung unseren Antrag ablehnt, ist schon verwunderlich. Ich konnte mir bis vor Kurzem nicht vorstellen, dass wir die Ehrenamtlichen ablehnen, die am Konzept und der Umsetzung mitmachen wollen. Personalmangel lassen wir hier nicht gelten. Es ist ein Versprechen gewesen bei der Aufstellung des AKEK.

Vielleicht schaffen wir ja so die Gründung einer BürgerInnen-Energiegenossenschaft oder die erste Bürgersolaranlage auf einer der Freiflächen, die in den Regionalplan kommen. Wäre doch einen Versuch wert gewesen. Bürgerbeteiligung ist keine Floskel, zumindest nicht bei uns!

BürgerInnen-Beteiligung, Jugendbeteiligung ist essenziell. Das belebt die Stadt, macht sie attraktiv und lebenswert.

Die Jugendbeteiligung, einst unser Antrag, hat nun endlich begonnen. Jahrelang gab es Schwierigkeiten, wie mangelndes Personal, unzureichende Vorbereitung und sogar Corona hat uns blockiert. Nun hat die Stadt ein sehr gutes Format gefunden. Und war überaus erfolgreich bei der Veranstaltung in der Stadthalle. Nicht zu glauben, was wir hätten erreichen können, wenn wir früher mit so viel Engagement gestartet wären. Jetzt werden wir dran bleiben. Wir freuen uns auf weitere Veranstaltungen.

Wir wollen bei der Gestaltung der Stadtentwicklung mitwirken und tun dies u. a. auch mit Anträgen zum Haushalt, wenn wir der Meinung sind, dass die Entwicklung vorangetrieben werden muss. Ein für uns wesentlicher Punkt ist die Stärkung des Rad- und Fußverkehrs in Asperg. Wir alle wissen, dass ein „weiter so“ nicht ausreicht.

Die Stadt hat auf Antrag der Grünen Fraktion schon 2020 am Fußverkehrscheck teilgenommen. Unter schwierigen – weil Corona – Bedingungen wurde mit den Bürgerinnen und Bürger ein Konzept entwickelt, wie in Asperg der Fußverkehr attraktiver gemacht werden kann, damit mehr Bürgerinnen und Bürger die kurzen Wege in der Stadt zu Fuß erledigen. Leider ist es im Weiteren bei dem Konzept geblieben. Daher haben wir für dieses Jahr beantragt, den Etat für Fuß- und Radverkehrsmaßnahmen um 30.000 Euro zu erhöhen. Denn auch das Radverkehrskonzept, das vorbildlich mit der Bürgerschaft entwickelt wurde, ist momentan unterfinanziert. Wir müssen hier in beiden Feldern ins Handeln kommen. Es ist enttäuschend, wenn Menschen sich engagieren und dann nichts umgesetzt wird von dem, was man gemeinsam geplant und beschlossen hat. 30.000

Euro zusätzlich ist bei einem Etat von 42 Millionen nicht besonders viel. Das ist weniger als 0,1 Prozent. Es könnte aber ein Zeichen sein, dass wir es ernst meinen. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Soll sich aber niemand beklagen, wenn wir immer weniger Bürger gewinnen, die sich noch engagieren wollen. Denn diesen Satz habe ich auch noch in den Ohren: Wir müssen mehr Menschen gewinnen, die sich ehrenamtlich engagieren. Das „wir“ vor dem „ich“. Klingt gut, aber dafür müssen wir etwas tun, dafür braucht es die entsprechende Handlung der Verwaltung.

Derweil sind wir mitten im Klimawandel. Frederike Otto ist Physikerin und Klimaforscherin. Sie ist die Gründerin der Initiative World Weather Attribution. Das Institut untersucht, welchen Einfluss die Klimakrise auf die Extremwetterereignisse hat. Wären diese außerordentlichen Wetterphänomene ohne menschengemachten Temperaturanstieg genauso wahrscheinlich?

Die Ergebnisse der von ihr mitentwickelten Attributionsforschung liefert sie inzwischen annähernd in Echtzeit. Dafür erhielt sie den Deutschen Umweltpreis 2023 der DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt). Ihr Buch: „Klimungerechtigkeit“, beschreibt, dass wir über Umweltschutz und Klimaschutz reden, aber es viel mehr um Menschenrecht geht. Die fundamentalen Menschenrechte, das Recht auf Leben, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf ein Dach über dem Kopf, wird durch den Klimawandel bedroht.

Das ist einer der Hauptgründe für den weltweiten Flüchtlingsstrom. Das Europaparlament erwartet bzw. hält es für möglich, dass bis 2050 rund 1,2 Milliarden Klimaflüchtlinge auf der Welt unterwegs sein werden, wenn wir dem Klimawandel nichts entgegensetzen können. Dabei werden auch wir nicht verschont bleiben, denn der ökonomische Verlust wird in Europa bis 2050 mit rund 2.623 Milliarden Euro geschätzt.

Es ist also keine grüne Spinnerei und kein grünes Vorhaben. Der Klimaschutz ist eine Menschheitsaufgabe. Es ist sehr erfreulich, dass der Landkreis seine Anstrengungen ab sofort intensivieren will und das Jahr 2024 mit einem Neujahrsempfang eingeläutet hat, bei dem dem bekannte Polar- und Klimaforscher Arved Fuchs eindringlich dafür plädiert hat, gemeinsam mehr zu tun. Er hat die Folgen des Klimawandels im ewigen Eis erforscht und konnte vermitteln, dass am Nordpol nicht einfach das Eis schmilzt und wir dann eben eine neue Handelsroute haben werden, sondern dass das fehlende Eis eben nicht das Sonnenlicht reflektiert und so die Ozeane noch wärmer werden, was wieder zu weiteren Klima-Konsequenzen führt. Wir sind in Asperg nicht untätig. Die Verwaltung unternimmt mit den 1,5 Stellen des Klimaschutzmanagers und der beauftragten für die klimaneutrale Verwaltung schon einige Anstrengungen. Quartier für Quartier wird untersucht, mit der Erstellung eines Wärmeplanes, mit dem Sanierungskonzept, mit den Flächen für solare Versorgung, setzen wir etwas um.

Für unsere Begriffe noch zu langsam. Wir haben immer noch kein Konzept für die Versorgung des Schulcampus mit der neuen Sporthalle. Wir haben immer noch kein Konzept, wie wir die gewaltigen Energiemengen, die wir im Freibad benötigen, durch regenerative Energien ersetzen. Aber immerhin steht Bürgermeister Eiberger hinter dem Klimaschutz. Und wir wissen, dass er das Thema als Chefsache betrachtet.

Ich denke, wir müssen uns auch dieses Jahr Gedanken machen, wie wir mit den Ergebnissen des Wärmeplanes umgehen. Die Bürgerinnen und Bürger können sich bald einen Einblick verschaffen, in die Ergebnisse der Untersuchung. Nur wie gehen wir damit um?

Wer sollte denn dann in den geeigneten Gebieten eine Nahwärmeversorgung aufbauen? Die freie Wirtschaft? Wir bekommen zurzeit nicht einmal Planungen gestemmt. Geschweige denn, dass ein Investor bereitsteht. Wir müssen daher überlegen und bewerten, ob wir die Stadtwerke Asperg nicht zu echten Stadtwerken aufbauen, damit wir den Bürgerinnen und Bürgern ein Angebot machen können. Die Stadt Tamm macht es vor. Tamm nimmt die Wärmeversorgung selbst in die Hand und macht sich damit auf den Weg zum klimaneutralen Umbau.

Die städtebauliche Entwicklung von Asperg wird weitergehen. Auch ohne, dass die Stadt Baugebiete aufstellt. Wo wir aktiv planerisch eingreifen werden, ist z. B. die Fläche am Bahnhof. Und die Flächen in der Neuen Mitte Ost. Beide Gebiete können zurzeit realistisch

nicht bearbeitet werden, jedoch sind hier große Flächen im Eigentum der Stadt. Wir müssen also definieren, was sich dort entwickeln soll. Siehe meine eingangs gemachten Aussagen zum Stadtentwicklungs-Konzept. Zur Versorgung mit Ärzten und Pflegeeinrichtungen. Und natürlich werden wir auch weiter Kinderbetreuung brauchen und mehr Räume an den Schulen.

Ein Teil dieser städtebaulichen Erneuerung ist der Bau einer neuen Vierfeldsporthalle am FLG. Gerade haben wir nach langer Vorarbeit und dem umfangreichen Erwerb von Grundstücken für die Realisierung dieses großen Projektes den Architekten-Wettbewerb erlebt. In einem aufwändigen Verfahren wurde durch ein 13-köpfiges Preisrichtergremium ein Entwurf aus insgesamt 25 eingereichten Entwürfen gewählt. Das Gremium war sich einig, der Entwurf des Büros Glück und Partner aus Stuttgart soll am Standort südlich des Gymnasiums gebaut werden. Asperg setzt das nächste Großprojekt um. Für die Sportvereine TSV und Sportbund Asperg wird damit ein lang gehegter Wunsch nach einer neuen, funktionalen Sportarena Wirklichkeit.

Damit endet zu Recht die Zeit der Rundsporthalle in Asperg. Architektonisch einmal eine Besonderheit, baulich ein Wagnis, in der Unterhaltung ein Fass ohne Boden und mittlerweile ein wirtschaftlicher Totalschaden. Nur mit Mühe konnte die Stadt den Betrieb aufrechterhalten, da das Landratsamt wegen der fehlenden Brandschutzeigenschaften nur noch begrenzt die Erlaubnis zur Nutzung erteilte. Die Grüne Fraktion hat sich angesichts der Mängel, der Gefahr und der ermittelten Kosten für einen Neubau ausgesprochen. Wohl wissend, dass dafür Ackerflächen versiegelt werden müssen. Aber eine zukunftsfähige Lösung konnten wir – wie die Mehrheit im Gemeinderat – nur im Neubau finden.

Ich kann verstehen, dass man lieb gewonnene Dinge behalten möchte. Mann oder Frau hängt an den Erinnerungen. Aber alles unterliegt einem Wandel. Das Asperg von heute ist nicht mehr das Asperg von vor 50 Jahren. Und vieles, was sich geändert hat, ist gut gewesen für die Stadt. So wird es auch hier kommen. Die neue Halle wird den Sport in Asperg beflügeln und ich bin mir sicher, dass die Tausenden Mitglieder der Sportvereine und die aktiven Mannschaften sehr zufrieden sein werden mit unserer Entscheidung.

Eine zweite Sportstätte ist ebenfalls Geschichte. Das Lehrschwimmbecken in der Carl-Diem-Straße. Wir haben das „Bädle“ 2016 geschlossen. Den enormen jährlichen Abmangel, verbunden mit dem riesigen Investitionsrückstand bei der Unterhaltung der Schwimmstätte, hatte uns dazu gezwungen. Das Gutachten, das heute vorgestellt wurde – und das auf besonderen Wunsch der Freien Wähler angefertigt wurde – belegt es eindeutig. Dieses Gebäude kann nicht mehr saniert werden. Auch hier wurden in den vergangenen Jahrzehnten zu wenige Sanierungen durchgeführt. Und die technischen Anlagen sind nicht nur veraltet, sie könnten auch so nicht mehr betrieben werden.

Das Thema ist aber damit nicht zu Ende in Asperg. Wie könnte eine Lösung aussehen?

Seit Jahren plädieren die Grünen – und haben das mit einem Antrag schon 2017 unterfüttert – für eine interkommunale Lösung. Nur mit unseren Nachbarn in Markgröningen zusammen lässt sich so eine Einrichtung bauen und – was noch viel wichtiger ist – unterhalten. Denn neben Baukosten in Höhe von ca. 7 Millionen Euro, verschlingt ein Lehrschwimmbecken enorme Kosten im Unterhalt. Auf zwei Städte verteilt, lassen sich Bau und Betrieb viel eher tragen. Wir hoffen, dass Bürgermeister Eiberger 2024 endlich mit mehr Engagement über eine interkommunale Lösung mit Bürgermeister Hübner verhandelt. Auch wenn wir nicht sofort bauen können, eine realisierbare Planung mit einem Zeithorizont für die BürgerInnen und Vereine sollten wir aufstellen.

So lange müssen wir mit Lösungen arbeiten, die nicht optimal sind. Und müssen unsere Kinder zum Schulschwimmen in benachbarte Bäder fahren. Oder die Eltern investieren selbst die Zeit und lehren die Kinder Schwimmen in einem der Bäder in der Nachbarschaft. Und bevor jetzt das Argument kommt, das seien ja Fahrten, die CO<sub>2</sub> verursachen, sage ich ihnen, dass Sie für den Fußabdruck den ein 7-Millionen-„Bädle“ beim Bau und Betrieb hinterlässt, die SchülerInnen jahrzehntelang in andere Bäder fahren können.



Kommen wir noch zu einem Thema, das uns zusammen mit Tamm (aber auch den Fraktionen im Ludwigsburger Gemeinderat) umtreibt. Die Pläne des Landes, in dem Gewinn Schanzacker auf Ludwigsburger Gemarkung eine Landeserstaufnahmestelle zu bauen. Ich bin sehr froh darüber, dass es uns gelungen ist, eine interkommunale Gemeinderatsinitiative zu gründen. Nachdem die Grünen die Idee ins Spiel gebracht hatten, haben wir schon auf der Rückfahrt vom Besuch der LEA in Ellwangen unsere Kontakte zwischen Tamm und Asperg ausgetauscht. Seitdem sind wir überparteilich dabei, die Kräfte der Gemeinderäte in Tamm und Asperg zu bündeln, um gemeinsam an das Ziel zu gelangen: Der Schanzacker wird nicht bebaut!

Wir haben Unterschriften gesammelt und gemeinsam mit der Bürgerinitiative GGLTA dem Ministerium übergeben, wir haben eine Kundgebung durchgeführt und informierten auf den Wochenmärkten. Und sicher müssen wir weiter aktiv bleiben, bis das Land seine Pläne aufgibt.

Und damit dies auch ohne Wenn und Aber nach Ludwigsburg getragen wird: Wir sind gegen jegliche Bebauung der Flächen. Nicht nur gegen eine LEA auf den 15 Hektar, die dem Land gehören, sondern auch auf den restlichen Flächen. Unsere Argumente zum Schutz des regionalen Grünzugs, der Grundwasser-Schutzfläche, der Naherholungs- und Naturfläche gelten auch für die Gedanken, die der Oberbürgermeister von Ludwigsburg hegt. Wir verteidigen den regionalen Grünzug auch gegen die Pläne der Stadt Ludwigsburg. Das wäre ja nicht das erste Mal.

Was uns in diesen Tagen auch bewegt, ist die Unverfrorenheit mit der sich Rechtsradikale, Mitglieder der Werteunion und Mitglieder der AfD vernetzen und gemeinsame Planspiele anstellen, wir Millionen von Menschen aus Deutschland zwangsweise ausgesiedelt werden könnten. Menschen aus unserer Nachbarschaft, aus unseren Vereinen und Arbeitsstätten. Auch Deutsche mit Migrationsgeschichte, die dieses Land mit aufgebaut haben.

Was uns in diesen Tagen aber Mut macht, ist die Tatsache, dass Bürgerinnen und Bürger dagegen aufstehen und laut ihre Stimme erheben. Über eine Million Menschen waren Ende Januar in ganz Deutschland für unsere Demokratie, gegen die AfD und den Rechtsruck auf der Straße von Luckenwalde, über Pirna, Stralsund, Görlitz, Leipzig, Hamburg, München, Berlin und in vielen anderen kleinen und großen Städten. 7.000 Menschen waren in Ludwigsburg am 28. Januar. Das sind beeindruckende Zahlen, das macht Mut.

Die Recherchen von Correctiv zeigen deutlich: Die AfD verachtet unser demokratisches Miteinander und unsere Freiheit. Dieser Hetze und Spaltung stellen wir uns als Demokrat\*innen entschieden entgegen. Viele Menschen zeigen bereits Haltung gegen die menschenverachtende Politik der AfD und es ist wichtig, dass wir diese Kraft gemeinsam aufrechterhalten.

Die größte Gefahr ist dabei die wachsende Gleichgültigkeit, der fahrlässige Trugschluss, man könnte, weil es gerade ohnehin schlecht läuft, den Standort Deutschland einfach mal abhaken und den Populisten mit ihren einfachen, antidemokratischen und antieuropäischen Ideen überlassen. Dabei sind weder Inflation noch hohe Energiepreise eine existenzielle Gefahr für den Wirtschaftsstandort.

Christian Kullmann, Chef des wichtigen deutschen Chemiekonzerns Evonik sagt: Die AfD gefährdet Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Meinungsfreiheit, Menschenrechte. Die AfD schadet unserer Volkswirtschaft, unserer Gesellschaft, unserer Zukunft.

Wir müssen daher gemeinsam weiter auf die Straße gehen und ich bitte Bürgermeister Eiberger gemeinsam mit uns Gemeinderäten, den Kirchen, den Arbeitgeberverbänden, den Gewerkschaften und Vereinen in Asperg eine Kundgebung zu planen. Ich hoffe, alle Parteien und Wählervereinigungen machen mit. Das Motto lautet: Für Vielfalt und Demokratie!

Wir wollen an dieser Stelle auch den vielen Ehrenamtlichen bei der Feuerwehr, den Hilfsdiensten, den Ordnungs- und Polizeikräften, den Vereinen, Kirchen und Verbänden danken für ihr Engagement in dieser schwierigen Zeit. Bleiben Sie zuversichtlich. Wir leben in einer starken Gemeinschaft, die es schafft, die lokalen Probleme zu lösen und wir leben in einem stabilen Land, das die Grün-Schwarze Landesregierung voranbringt und in einer Demokratie, die es sich lohnt zu verteidigen.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung und allen Einrichtungen der Stadt für ihre geleistete Arbeit für die Stadt Asperg, für die Bürgerinnen und Bürger. Herzlichen Dank!

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2024, der Finanzplanung und dem Investitionsprogramm 2024 bis 2027, sowie dem Wirtschaftsplan 2024 und dem Investitionsprogramm 2024 bis 2027 der Stadtwerke zu.

#### Dr. Karl-Dieter Reimold für die CDU:



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Eiberger, sehr geehrte Damen und Herren! Das Haushaltsgesamtvolumen ist erneut angestiegen. Im Ergebnishaushalt beträgt es knapp 45 Mio. Euro und im Finanzhaushalt gut 42 Mio. Euro. Damit wird ein neuer Höchststand erreicht und der bisherige Rekordhaushalt von 2017 überboten.

Im Ergebnishaushalt sind die Ausgaben ca. 2,5 Mio. Euro höher als die Einnahmen, im Finanzhaushalt nur ca. 150.000 Euro. Hier sind aber auch Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit *verzeichnet* und damit wird ein Defizit von knapp 11,5 Mio. Euro erreicht.

Der Kassenbestand zum 1. Januar 2024 beträgt 13 Mio. Euro, 2023 war die Schätzung zum Jahresende 5 Mio. Euro gewesen.

Und unsere liquiden Mittel liegen zum Jahresbeginn 2024 bei 18,9 Mio. Euro.

Ursache für dieses Pölsterchen sind hauptsächlich – wie schon 2022 und 2023 – gestiegene Steuereinnahmen und dass geplante Investitionen nicht realisiert werden konnten, wohl auch auf Grund personeller Engpässe im Rathaus. Außerdem sind – was wir lobenswert finden – die Einnahmen eher zurückhaltend und die Ausgaben eher großzügig kalkuliert worden.

Der aktuelle Schuldenstand zu Beginn des Haushaltsjahres für Stadt und Städtische Bau- und Verwaltungs GmbH Asperg beträgt ca. 8 Mio. Euro, das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 584 Euro. Zum Jahresende soll der Schuldenstand bei etwas über 7 Mio. Euro liegen, entspricht – falls die Einwohnerzahl gleich bleibt – 528 Euro, das ergibt einen Rückgang von 56 Euro in diesem Jahr und von 64 Euro gegenüber dem Vorjahr.

Die Perspektive für die Jahre 2025 bis 2027 ist unverändert zu den Vorjahren. Der Kämmerer rechnet mit einem Anstieg der Verschuldung auf über 3.000 Euro pro Kopf nur für die Stadt. Das kann uns nicht besonders erschrecken, wenn man sieht, was in entfernten Metropolen möglich ist – und nebenbei: Die bundesweite Pro-Kopf-Verschuldung beträgt zur Zeit 28.164 Euro.

Die Perspektive für die folgenden Jahre ist wie immer düster. Ich kann mich nicht erinnern, dass es – seit ich Mitglied im Gemeinderat bin – jemals anders war. Ebenso wie die Appelle der Kämmerer: sich auf die Pflichtaufgaben konzentrieren, Einnahmen rauf – Ausgaben runter, Konsolidierung, sparen in der Not, erst erwirtschaften – dann investieren, gleicher Preis – weniger Inhalt u. s. w. Auch einen unserer Vorschläge möchte ich wiederholen: nur die Projekte angehen, die mit der vorhandenen Mannschaft auch geleistet werden können.

Außerdem werden mit den Investitionen Werte geschaffen, und wir halten es auch für sinnvoll, dass in der gegenwärtigen Rezession wenigstens die öffentliche Hand investiert.

Nun Zahlen zu unseren Pflichtaufgaben: Bildung, Infrastruktur und die Unterbringung von Obdachlosen, Asylanten und Flüchtlingen. Zunächst zur Bildung in Teilhaushalt 3: Schulträgeraufgaben sind im Teilergebnis-Haushalt über 26 Mio. Euro angesetzt und in Teilhaushalt 4: Kinder, Jugend und Soziales über 8 Mio. Euro. Die wichtigsten Untergruppen sind die Ansätze für Kinderkrippen und Kindertagesstätten fast 1,2 Mio. Euro, für die Kindergärten gut 4,5 Mio. Euro, die Kernzeitbetreuung fast 500.000 Euro, Einrichtungen für Wohnungslose 24.700 Euro, für Asyl 451.500 Euro – einfügen möchte ich hier

die Kostenschätzung für den geplanten Neubau der Obdachlosen- und Asylunterkunft von ca. 4 Mio. Euro für die Jahre 2025 und 2026. Für die Servicestelle Kinder, Eltern, Familien und Senioren stehen 76.600 Euro zur Verfügung und für Einrichtungen der Altenhilfe bescheidene 56.700 Euro.

Hier kommt eine große Bevölkerungsgruppe wohl deutlich zu kurz. Wir möchten, dass bei neuen Projekten nicht nur behinderten-, sondern auch seniorengerecht geplant wird. Die wesentlichen Bedürfnisse älterer Menschen sind schnell aufgezählt: Möglichst lange in den eigenen vier Wänden verbleiben, selbstbestimmt handeln können, wenn das Gehen schwerfällt selber fahren und parken in der Nähe von Zielen wie Einkaufsläden, Apotheke, Rathaus, Bank u. s. w., Besuchen von Veranstaltungen und Festen/Feierlichkeiten oder auch Entlastung von körperlich belastenden Tätigkeiten, wie z. B. Kehrwoche oder Müllentsorgung.

Laut Statistik sind 5 % der deutschen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 76 Jahren ohne Internetzugang, sogenannte Offliner. Bei den Älteren mit 76 Jahren und älter sind es 48 %. Deshalb ist es wichtig, auf Angebote oder Anfragen sowohl in analoger als auch in digitaler Form, am besten auch verbal, antworten zu können. Ein Leben ohne Smartphone und Computer muss möglich bleiben, wie in der LKZ zu lesen war.

Als kürzlich im Gemeinderat der Antrag auf Schaffung eines Seniorenrates beraten wurde, war ich spontan dagegen. Denn ich bin der Meinung, wir brauchen weniger Räte aber mehr Täter. Inzwischen habe ich meine Ansicht teilweise revidiert, unter anderem auch weil ich bei der Internetrecherche erfahren habe, dass es sogar eine Bundesseniorenministerin gibt. Man muss auch nicht immer alles selber machen. Vielleicht ist eine Kooperation mit z. B. dem Ludwigsburger Seniorenrat möglich.

Inzwischen liegen jetzt auch die Ergebnisse der Soziodemographischen Studie vor, die – Zitat: als Planungsgrundlage für Infrastruktur wie Kitas, Schulen, Friedhof und Sportstätten dienen soll, aber auch für Strategien für künftige Integrations-, Ausbildungs- und Kulturangebote – Zitatende.

Die Studie liefert uns nicht nur viele Zahlen, sondern auch erstaunlich viele praktische und konkrete Handlungsempfehlungen.

Als nächstes Teilhaushalt 5: Kultur und Sport, im Teilergebnishaushalt mit 2.350.500 Euro ausgestattet. In der Produktgruppe 3 – Sport und Bäder – findet sich bei „Bäder“ nur noch ein Bad, das Freibad. Hier sind 590.400 Euro eingetragen – keine Pflicht, sondern eine freiwillige Leistung, sozusagen die Kür oder auch unser Luxusprojekt. Früher war die Überschrift „Bäder“ richtig, denn hier war auch das Lehrschwimmbecken eingetragen. Nachdem wir im letzten Jahr noch einmal 36.000 Euro für ein Sanierungsgutachten ausgegeben hatten, muss ich noch ein paar letzte Worte darüber verlieren. Der Beschluss zur Schließung erfolgte im August 2016 mit 11 Für- und 7 Gegenstimmen. Das Bädle wurde nicht – wie manchmal behauptet – verkommen gelassen, denn es wurden, wie in den Haushaltsplänen 2014 bis 2018 nachzulesen ist, nach den Rechnungsergebnissen der Jahre 2012 – 2016 immerhin 880.551 Euro und 26 Cent aufgewendet. Im Jahr vor der Schließung des beliebten „Bades“ sind immerhin 243,00 Euro Einnahmen verzeichnet, und laut dem damaligen 1. Beigeordneten sind 2 Jahre vor Schließung keine zahlenden Besucher mehr da gewesen. Im genannten Gutachten – unter TOP 4 heute öffentlich beraten - wurde nicht nur festgestellt, dass eine Sanierung nicht sinnvoll ist, sondern dass darüber hinaus akute Einsturzgefahr besteht.

Zum Schluss muss ich nachtragen – wenn auch ungern, weil auch die Anzahl der Ertrunkenen angesprochen wurde, dass in den letzten Jahren aus Asperg mehr Menschen durch Unglücksfälle und Gewaltverbrechen ums Leben gekommen sind als durch Ertrinken. Man sollte vielleicht einmal über eine Änderung der Prioritäten nachdenken.

Es geht weiter mit den Sportstätten. Für das Sportzentrum Osterholz, die Sporthalle am Bürgergarten, die Kleinturnhalle und die Rundsporthalle sind 947.400 Euro veranschlagt, darunter allein für die marode Rundsporthalle deutlich über ¼ Mio. Euro. Auch hier haben wir kürzlich erneut über einen Antrag für ein Sanierungsgutachten beraten. Zur Begründung wurde u. a. angeführt, dass für den bereits beschlossenen Neubau einer Sporthalle unkalkulierbare

Kostensteigerungen entstehen könnten. Dies ist aber auch ein Argument gegen eine Renovierung, denn auch dabei können unkalkulierbare Kostensteigerungen entstehen. Ein Beispiel ist der Umbau einer Tribüne im Stuttgarter Fußballstadion. Hier sind die Kosten von geplanten 65 Mio. Euro auf vorläufig 140 Mio. Euro angestiegen. Unser Ratschlag an die Neubau-Gegner: Schon die Dakota-Indianer wussten „Wenn du merkst, dass du ein totes Pferd reitest, steige ab.“

Im Teilhaushalt 06 Planen – Bauen – Verkehr sind gut 3,3 Mio. Euro eingestellt für Straßenunterhaltung und die Fuß- und Radwege. Hier möchten wir an behinderten- und seniorengerechte Planung und Ausführung erinnern. Das unter Mithilfe vieler interessierter Bürger erstellte Radwegkonzept wurde dem Landratsamt vorgelegt. Wir sind gespannt darauf, welche Maßnahmen genehmigt werden und was dann auch zügig realisiert werden kann.

Einer der größten Kosten- und wohl auch Sorgenposten ist das Personal. Veranschlagt hierfür sind 16,6 Mio. Euro, was erneut einen Anstieg – dieses Mal um 1,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht. Davon entfallen 40 % auf den Bereich Kinder, Jugend und Familienhilfe, 20 % auf die innere Verwaltung und je 6 % auf Sport und Bäder und auf Sicherheit und Ordnung.

Geschuldet ist der Anstieg Tarifierhöhungen und auch der Schaffung neuer Stellen.

Im Stellenplan sind für Beamte 13 Stellen vorgesehen, davon besetzt sind nur 11,4, für Beschäftigte sind es 240,66 Stellen, davon sind 233,54 besetzt. Das bedeutet bei dieser Gruppe ein Minus von 7,12 Stellen. Leider gehen auf die Stellenausschreibungen nur wenige, oft auch gar keine Bewerbungen ein. Ausfälle durch Krankheit oder Wegzug sind so nicht kompensierbar und führen zu Mehrbelastung und auch Überlastung von Mitarbeitern. Wir hatten uns erhofft, dass durch die Umsetzung der in der Organisationsuntersuchung vorgeschlagenen Maßnahmen eine Verbesserung entsteht. Aber leider ist bis jetzt nur wenig oder gar nichts erkennbar.

Erstaunlich war, was trotz solcher Widrigkeiten im abgelaufenen Haushaltsjahr geleistet werden konnte. Als Beispiele erwähne ich nur die Fertigstellung der Eglosheimer Straße, den Neubau Kindergarten Grafenbühl, Tempo 40 auf den Durchgangsstraßen, Planung und Architektenwettbewerb für die neue Sporthalle, Radwegkonzept, Starkregen-Management, Erweiterung des Urnengrabfeldes auf dem Friedhof und Rückbau der Notunterkunft in der Stadthalle.

Dem Lob von Bürgermeister Eiberger an seine Mitarbeiter wollen wir uns uneingeschränkt anschließen und ihnen für ihren Einsatz danken. Aber auch allen Bürgern, die in Schulen, Kirchen, den Vereinen, bei der Feuerwehr, der Polizei, der Sozialstation, in den Pflegeheimen, in Geschäften und Betrieben ihre Arbeit verrichten und damit für eine lebenswerte und lebendige Stadt sorgen, sprechen wir unsere Anerkennung und unseren Dank aus.

Wir stimmen der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024 und der Satzung und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 2024 zu.

### Markus Furtwängler für die SPD:



Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wertes Kollegium des Gemeinderats,

für den vorgelegten Haushaltsplan 2024 danken wir dem Stadtkämmerer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Diesen beschließen wir heute in turbulenten und beunruhigenden Zeiten. Der Krieg in der Ukraine hält an. Dazu gekommen ist der erneut aufgeflammete Nahost-Konflikt. Auch beim Bürgerkrieg in Syrien ist kein Ende in Sicht. Dies und die Menschenrechtssituation in der Türkei und in Afghanistan haben dazu geführt, dass neben den Menschen aus der Ukraine hauptsächlich aus diesen 3 Ländern Geflüchtete zu uns kommen.

Dies ist auch der Bogen zum Haushalt 2024 der Stadt Asperg. Am 28.02.2023 habe ich ausgeführt, dass wir den Schanzacker als

Fläche für eine Landeserstaufnahmestelle als ungeeignet ansehen. Die Begründung hat sich seither nicht geändert und ist hinlänglich bekannt. Wir begrüßen den Schulterschluss aller Fraktionen der Tammer und Asperger Gemeinderäte, den Schanzacker nicht zu bebauen.

Einen Fehler sollten wir allerdings nicht machen, nämlich Sicherheitsbedenken ins Spiel zu bringen. Wir gehen davon aus, dass unsere Sicherheit durch die Polizei und alle anderen zuständigen Behörden gewahrt wird. Diese Bedenken sollten daher aus der Diskussion herausgehalten werden.

Kleinere Einheiten zur Unterbringung der geflüchteten Menschen sind das Mittel der Wahl. Wir begrüßen es sehr, dass ab 2024 in Asperg endlich Mittel bereitstehen, um für 100 Menschen eine Obdachlosen- und Asylunterkunft zu errichten.

Der Haushalt 2024 steht und fällt mit dem geplanten Neubau der Sporthalle unterhalb des Siechenberges.

Ausweislich des Haushaltsplans 2024 sind nunmehr für die Jahre 2024 bis 2027 Mittel eingestellt i.H.v. 18 Mio. €. Wir haben bekanntermaßen die Sanierung der Rundsporthalle dem Neubau aus Kosten- und Nachhaltigkeitsgründen vorgezogen. Sie, Herr Bürgermeister Eiberger, haben bei der Einbringung des Haushalts 2024 ausgeführt, dass die Lage angespannt ist, aber noch stabil. Um diese Stabilität nicht zu gefährden, fordern wir Sie schon heute auf, bei Übersteigen der vorgenannten 18 Mio. €, die ja auch schon weit über den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln von 9,6 Mio. € aus dem Haushaltsansatz 2019 liegen und die Grunderwerbskosten nicht enthalten, die Haushaltsstrukturkommission einzuberufen, um gegebenenfalls doch eine andere Lösung zu finden.

Dies allein schon vor dem Hintergrund der unumstößlichen und dringend zu erledigenden Pflichtaufgaben wie z.B. die Kanal- und Straßensanierung, die Instandhaltung des Regenüberlaufbeckens Erle mit 3,6 Mio. € oder die Beteiligung an den Klärwerken mit rd. 3 Mio. €.

Das Zweidekadenprojekt kommunale und private Wärmeleitplanung wird uns dieses und noch viele Jahre begleiten. Schon jetzt ist absehbar, dass wir uns von der Idee eines flächendeckenden Fernwärmenetzes verabschieden müssen. Es wird auch zukünftig viele dezentrale Wärmeversorgungs-einheiten geben. Hier scheint das Allheilmittel der Einsatz von Wärmepumpen zu sein, ohne dass uns jemand heute sagen kann, woher der ganze Strom kommen soll, um uns von fossilen Energieträgern autark zu machen. Zumal man zukünftig ja auch Autofahren nur noch mit Strom bewerkstelligen will. Ein Thema bleibt auch die sozial gerechte Erhebung von Gebühren. Wir begrüßen es, dass bezüglich der erwünschten Einführung von zumindest einkommensabhängigen Kindergartengebühren bei unseren Nachbarkommunen, die hier schon weiter sind als wir, eine Umfrage erhoben wird, ob der Erfahrungen der Erhebung in dieser Form. Für uns ist es nach wie vor nicht ersichtlich, warum es sozial gerecht sein soll, dass bei einem Einkommen von 40.000 € die gleichen Gebühren gezahlt werden müssen wie bei einem Einkommen von 200.000 €. Auch der Verwaltungsaufwand scheint überschaubar zu sein. Ausweislich der örtlichen Presse wird z. B. in Korntal-Münchingen hierfür gerade mal 0,1 Stellen mehr gebraucht.

Die Versorgung mit Wasser ist Daseinsvorsorge. Die SPD wird daher auch dieses Jahr den Antrag stellen, die Wassergebühren zukünftig aufkommensneutral zu erheben. Die Gründe hierfür sind hinlänglich bekannt. Insbesondere die Quersubventionierung der Parkraumbewirtschaftung sehen wir kritisch. Diese ist zwar für einige Ratsmitglieder in Stein gemeißelt, aus unserer Sicht aber nach wie vor diskutabel.

Die Friedhofsgebühren wurden im vergangenen Jahr drastisch erhöht. Aufgrund der neuesten Kalkulation war dies unumgänglich. Erfreulich bleibt zumindest der Aspekt, dass durch die Erörterungen im Gremium der Deckungsgrad lediglich auf 66 % festgelegt wurde und nicht auf 83 %, wie von der Verwaltung im Vorfeld geplant. Durch die Erhöhung der Gebühren sehen wir grundsätzlich auch die Verpflichtung, die Wege im Friedhof in einen besseren Zustand zu versetzen. Dies gilt insbesondere für die geteerten Hauptwege. Unser diesbezüglicher Antrag wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen jedoch abgelehnt.

Wir haben im vergangenen Jahr den Antrag gestellt, eine Demographiestudie für ältere Menschen in der Stadt Asperg zu erstellen. Diese liegt mittlerweile vor. Das Ergebnis zeigt uns, wie wichtig es war, diese Studie zu erheben. Bei allen Betreuungsformen fehlt es an Plätzen, manchmal sind sie für Betroffene schlicht überhaupt nicht da, z. B. bei den Pflegebedürftigen unter 60 Jahren, die immerhin 1/6 der zu Betreuenden ausmachen. Für die SPD bleibt hier die große Hoffnung, dass wir die fehlenden Betreuungsplätze zumindest teilweise bei Neuplanung des Bahnhofsbereichs realisieren können, die ja ebenfalls in den nächsten 5 - 10 Jahren ansteht.

Erfreulich ist, dass sich die Stadt Asperg im vergangenen Jahr aufgrund des Antrages der SPD an der neu gegründeten Bürgergenossenschaft Wohnen des Landkreises beteiligt hat. Zunächst einmal nur mit einem finanziellen Anteil. Wir hoffen allerdings, dass wir dieses Jahr im Gremium ein Grundstück finden, das wir in die Genossenschaft einbringen können. Neben der von uns bereits benannten Fläche der ehemaligen Johanneskirche können dies aber auch z. B. Grundstücke südlich des Schwalbenwegs sein. Der Bau von sozial geförderten Wohnungen bleibt auf jeden Fall ein wichtiges Thema.

Unser Bädle, die Lehrschwimmhalle am Bürgergarten ist laut dem letztjährigen Gutachten in einem desaströsen Gesamtzustand. Dies überrascht ein wenig, da es nun auch wieder nicht so viele Jahre her ist, dass die Halle durch politischen Willen und nicht aufgrund von Baumängeln geschlossen wurde. Heute wurde gegen unsere Stimmen sogar der Abriss des Bädles beschlossen. Aber sei es wie es sei, für die SPD ist es unumstößlich, dass es auch weiterhin in Asperg die Möglichkeit geben muss, Schwimmunterricht der Schulen und der Schwimmabteilung des TSVs sowie Lebensrettungsunterricht stattfinden zu lassen. Vielleicht ist die interkommunale Lösung der Weg dahin. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass keine Schwimmhalle mit 25-m-Bahn benötigt wird, sondern ein Lehrschwimmbecken mit 16 m Bahnlänge genügend ist. Wir werden auf jeden Fall das Thema weiterhin mit Herzblut begleiten.

Die Fußgängerfurt zwischen dem dm-Markt und REWE ist unseres Erachtens ungenügend. Die Verwaltung sieht einen Zebrastreifen an dieser Stelle kritisch. Und das mit der für uns nicht nachvollziehbaren und widersinnigen Argumentation, dass hier das Verkehrsaufkommen zu hoch sei. Wir werden im Verlauf des Jahres nochmals den Antrag stellen, dies über das Landratsamt prüfen zu lassen, um an dieser Stelle mehr Sicherheit für den Fußgängerverkehr zu erreichen.

Soweit unsere Gedanken, Anmerkungen und Anträge zum Haushalt 2024.

Das vorliegende Zahlenwerk des Kämmers weist bis Ende 2027 einen Schuldenstand von annähernd 48 Mio. € aus, die Pro-Kopfverschuldung wird sich um das 6-fache erhöhen. Schon aus diesen Zahlen sieht man, dass der Haushalt das finanziell gerade noch Machbare widerspiegelt. Wir erwarten daher von der Verwaltung bei der Fortschreibung unserer Großprojekte, dass bei Erreichen und Überschreiten des jeweiligen finanziellen Rahmens die Haushaltsstrukturkommission einberufen wird.

Wie ernst die finanzielle Lage ist, mag man daran ersehen, dass Bürgermeister Eiberger nächste Woche im Technischen Ausschuss eine erste außerplanmäßige Ausgabe beschließen will – eine Woche nach Haushalts-Beschluss.

Unter allen Vorbehalten und mit Bedenken, ob der finanziellen Leistungsfähigkeit können wir dem Haushaltsplan der Stadt Asperg für 2024 zustimmen.

Da die Beibehaltung der Erhebung der Wassergebühren in der jetzigen Form unsere Zustimmung nicht findet, werden wir gegen den Wirtschaftsplan 2024 der Stadtwerke stimmen.

#### Sascha Reitz von der FDP:



Sehr geehrte Damen und Herren des Rates, liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister Eiberger, in der heutigen Zeit stehen wir vor vielfältigen Herausforderungen und Krisen. Die Welt erlebt

politische, wirtschaftliche, soziale und gesundheitliche Turbulenzen, die unser aller Leben beeinflussen. Die globale Migration, der Klimawandel, die wirtschaftliche Unsicherheit, die soziale Spaltung, die politische Instabilität, die digitale Transformation und die Konflikte und Kriege in der Ukraine und Israel – all diese Themen erfordern von uns Mut, Anpassungsfähigkeit und Solidarität. Als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger müssen wir uns diesen Herausforderungen stellen und gemeinsam nach Lösungen suchen. „In der Krise liegt auch eine Chance, sich weiterzuentwickeln und gestärkt daraus hervorzugehen“, sagte schon Albert Einstein.

Von Krisen und Krisenmanagement können auch wir in Asperg und vor allem auch die Verwaltung der Stadt Asperg ein Lied singen. Auch wenn wir in Bezug auf die von der Landesregierung geplante Landeserstaufnahmestelle im Schanzacker erbitterten Widerstand leisten, wie ein kleines gallisches oder besser „keltisches“ Dorf gegen eine scheinbar übermächtige Landesregierung, wird uns dies bei den Auswirkungen der Krisen auf die Stadt Asperg so nicht gelingen.

Die aktuellen Konjunkturprognosen unterstreichen, in welcher ernster Situation wir sind: Deutschland ist das einzige größere Industrieland mit schrumpfender Wirtschaftsleistung. Zugleich nehmen die Anforderungen an den Sozialstaat zu. Die schwierige Spannungslage, in der sich unser Land befindet, schlägt bis auf die kommunalen Haushalte durch.

Die oben angeführten Krisen haben vor allem erhebliche Auswirkungen auf unseren kommunalen Haushalt. Auf der einen Seite können wir davon ausgehen, dass die Einnahmen aus Steuern und hier insbesondere der Gewerbesteuer im Vergleich zu den Vorjahren zurückgehen werden. Auf der anderen Seite sehen wir uns höheren Ausgaben, vor allem in Bezug auf die Personalkosten und Kreditkosten, gegenübergestellt.

Im Haushalt der Stadt Asperg klafft eine Lücke von mehr als zwei Millionen Euro. Momentan befinden wir uns in einer Situation, in der wir deutlich mehr ausgeben, als wir einnehmen. Im Haushaltsjahr 2023 werden wir voraussichtlich einen Verlust in Höhe von rund 2,0 Millionen Euro erwirtschaften und für 2024 planen wir mit einem Verlust in Höhe von 2,4 Millionen Euro. Einen Verlust zu erwirtschaften heißt, dass wir in der Vergangenheit erwirtschaftete finanzielle Ressourcen verbrauchen bzw. unsere Schulden erhöhen. Damit leben wir derzeit auf Pump künftiger Generationen. Das ist genau das Gegenteil von nachhaltigem Wirtschaften.

Das vorliegende Zahlenwerk zeigt, dass Sparsamkeit das Gebot der Stunde ist. Die Frage, die sich hier stellt, ist, was sind die Ursachen für diese Entwicklung bzw. die prekäre Situation?

Der Haushaltsplan für das Jahr 2024 basiert im Vergleich zum Haushaltsjahr 2023 auf um 2,5 Millionen Euro niedrigeren Gewerbesteuerereinnahmen (absolut 2024: 7,5 Millionen Euro) sowie steigenden Personalkosten mit einem Plus in Höhe von 1,8 Millionen Euro. Diese Entwicklung wird durch höhere Entgelte für öffentliche Einrichtungen mit einem Plus von 1,2 Millionen Euro etwas abgemildert. Das heißt wirtschaftlich betrachtet sind wir in 2024 nochmal um rund 3 Millionen Euro schlechter als in 2023. Damit müsste der Verlust in 2024 eigentlich nochmal wesentlich höher ausfallen als im Jahr 2023. Dass das nicht so ist, ist im Wesentlichen den höheren Zuweisungen vom Land zu verdanken. Auf einen solchen warmen Geldregen können wir aber langfristig nicht bauen. Die Zuweisungen vom Land unterliegen erheblichen Schwankungen, wie man sieht.

Die kurze Analyse soll aufzeigen, dass der Haushalt der Stadt Asperg ein massives und nachhaltiges strukturelles Defizit aufweist. Aufgrund der steigenden Anzahl an städtischen Mitarbeitern und der Tarifsteigerungen sowie der damit einhergehenden hohen Personalkosten ist auch zukünftig nicht davon auszugehen, dass die Stadt Asperg einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen können.

Das Personal trägt in einer Kommune wesentlich zur effizienten Verwaltung, zum Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger und zur positiven Entwicklung der Gemeinde bei. Gleichzeitig ist das Personal auch die mit Abstand größte Kostenposition in unserem Haushalt.

Der Schwerpunkt der von der Verwaltung beauftragten Organisationsstudie war die Aufbauorganisation und das wurde dann auch

in dem Sinne wörtlich genommen, dass die Mitarbeiterkapazitäten der Stadt deutlich aufgebaut wurden. Im Zeitraum 2019 bis 2024 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Asperg von 290 auf 352 zugenommen. Jede Stelle ist für sich betrachtet sicherlich sehr gut begründbar, in Summe besteht aber die Gefahr, dass Kosten- und Personalstrukturen nicht mehr zur Einnahmenstruktur unserer Stadt passen. Wir können als Stadt nicht einfach unsere Preise anpassen und die Kostensteigerungen auf die Kunden bzw. Bürger abwälzen. Das vorliegende Zahlenwerk zeigt, dass Sparsamkeit das Gebot der Stunde ist.

Teil der Wahrheit ist natürlich auch, dass den Kommunen immer mehr Aufgaben aufgebürdet werden, sei es der Ausbau der Klein- und Schulkindbetreuung oder der Unterbringung und Integration von geflüchteten Menschen, die mit den begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen nicht mehr bewältigt werden können. Eigentlich gilt hier das Konnexitätsprinzip, das heißt, wer bestellt bezahlt, wie es in der Landesverfassung von Baden-Württemberg verankert ist. Hiervon scheinen aber Bund und Land leider nichts mehr wissen zu wollen.

Jeder Euro, der ausgegeben wird, muss erst einmal erwirtschaftet und eingenommen werden. Deshalb müssen wir sparen, sparen, sparen! Wir müssen alles auf den Prüfstand stellen, wo Potenziale bestehen, um Kosten zu senken und Prozesse weiter zu optimieren – ohne dass dies zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger geht. Ihr Wohl steht im Mittelpunkt.

„Sparen ist toll, vor allem wenn die Eltern es für dich getan haben!“, wusste schon Winston Churchill. Doch was tun wir? Wir häufen immer mehr Schulden an, die selbst unsere Enkel nicht werden bezahlen können. „Es gibt nicht nur eine ökologische Verantwortung, sondern auch eine ökonomische Verantwortung für kommende Generationen“. In klaren Worten ausgedrückt: Weniger Schulden für Kinder und Enkel.

Digitalisierung – Wir müssen an dieser Stelle die Schlagzahl deutlich erhöhen. Was wir benötigen, ist eine effiziente und schlanke Verwaltung. Wir müssen daher den Fokus auf die Prozesse und die Digitalisierung legen und die Schlagzahl an dieser Stelle deutlich erhöhen. Digitalisierung ist im Kern kein technisches Programm, sondern eine Frage von Organisation und Arbeitsprozessen. Digitalisierung muss zur Chefsache werden, lieber Herr Bürgermeister. Nur dann wird Digitalisierung vom digitalen Dokumentenmanagement bis hin zum digitalen Workflow und digitaler Projektsteuerung gelingen. Durch den Einsatz digitaler Tools können Verwaltungsaufgaben schneller erledigt werden, was Zeit und Ressourcen spart.

In den diesjährigen Beratungen haben die Liberalen Anfragen zum Thema Digitalisierung eingebracht, die Anregungen darstellen können, um die Verwaltung effizienter aufzustellen. Es handelt sich um einzelne überschaubare Maßnahmen, welche aber die Schlagkräftigkeit der Organisation deutlich erhöhen können. Es geht hierbei um die Einführung einer E-Akte, elektronische Entgeltabrechnungen oder auch die E-Rechnung. Der rechtliche Rahmen für die Ausgestaltung des elektronischen Rechnungverkehrs wurde bereits vom Land durch die E-Rechnungsverordnung festgelegt. Es handelt sich um Maßnahmen, die viele Unternehmen bereits seit längerer Zeit einsetzen.

Wir hatten hier bereits in den Haushaltsberatungen 2023 einen Antrag zur Aufstellung eines Masterplans zur Digitalisierung gestellt. Leider wurde dieser Antrag durch das Gremium abgelehnt und eine Chance vertan.

Auf der anderen Seite führt Digitalisierung zu mehr Bürgerfreundlichkeit: Digitale Dienstleistungen erleichtern den Zugang für Bürgerinnen und Bürger. Online-Formulare, E-Government-Plattformen und digitale Services machen Verwaltungsprozesse transparenter und bequemer. Auch hier haben die Liberalen die Verwaltung aufgefordert, das Leistungsspektrum zu erweitern. Unter anderem wurde angeregt, ein Elternportal nach dem Vorbild der Stadt Ludwigsburg einzuführen. Durch ein solches Elternportal werden die Anmeldungen für einen Betreuungsplatz für Kindergarten- und Schulkinder wesentlich vereinfacht. Das Onlinezugangsgesetz schafft den Rahmen für die Digitalisierung der Verwaltung. Es legt fest, welche Dienstleistungen bis spätestens 2024 digital angeboten werden müssen. Dazu gehören Ummeldungen, Eheschließungen, Baugenehmigungen und das Elterngeld.

Finger weg von der Steuerschraube – Grundsteuer muss unverändert bleiben.

Wir reden in diesem Gremium sehr oft darüber, für was wir denn unsere Gewerbesteuereinnahmen ausgeben, aber viel zu selten über die, die diese erwirtschaften. Unsere Asperger Firmen mit ihren Beschäftigten haben in diesen schweren Zeiten herausragende Ergebnisse erzielt und sorgen dafür, dass wir überhaupt noch über Investitionen reden. Im abgelaufenen Jahr haben die Asperger Unternehmer mit einer Gewerbesteuer in Höhe von 10 Millionen Euro hierzu beigetragen.

Deshalb gilt hier auch unser Dank den Menschen, die diese Firmen am Laufen halten. Diesen Spielraum für Investitionen in die Zukunft sowie Nachhaltigkeit und Bildung von Rücklagen zur Risikovorsorge müssen wir den Unternehmen und Unternehmern auch einräumen und dürfen ihnen nicht durch zusätzliche Steuern die Luft zum Atmen nehmen.

Die Einnahmen, die die Stadt durch Grundsteuer erzielt, sind mit rund 2,5 Millionen Euro deutlich geringer, aber dennoch sehr hoch.

Nachdem die neuen Grundsteuermessbescheide durch die Finanzämter an die Grundstückseigentümer in Asperg versandt worden sind, macht sich stellenweise Unsicherheit breit, die zum Teil noch von Interessenvertretungen oder politischen Organisationen geschürt wird. Es wird teilweise suggeriert, dass ein höherer Grundsteuermessbescheid bereits eine Aussage über eine höhere tatsächliche Grundsteuer trifft.

Die FDP steht für eine faire Besteuerung von Immobilieneigentum. Weder Mieter noch Eigentümer sollen über Gebühr belastet werden. Wohnen darf nicht teurer werden, als es ohnehin schon ist. Wir legen bei dem Thema Grundsteuer besonderen Wert auf eine transparente, lückenlose und zeitnahe Information für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Wir fordern die Entscheidungsträger auf, den Steuerzahlern zuzusichern, dass die Ausgestaltung der Grundsteuer auch in Asperg aufkommensneutral erfolgen wird. Hier erwarten wir ein klares Statement gegenüber der Bürgerschaft.

Trotz unserer herausfordernden finanziellen Lage setzen wir uns weiterhin mit Nachdruck dafür ein, unsere Stadt lebenswert zu gestalten. Wir sind eine sportliche Stadt, die vielfältigen Angebote im Leistungs- und Breitensport in unseren Vereinen zeigen. Von Sportvereinen und ihren Angeboten geht ein hohes Maß an Lebensqualität aus. Wir unterstützen den Neubau der Halle, um die Bewegung in unserer Stadt aufrechterhalten zu können.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Eiberger, Sie haben gesagt, die neue Sporthalle wird nachhaltig und günstig, auf jeden Fall kein Prestigeobjekt. Hier nehmen wir Sie beim Wort.

Nach Auffassung der Experten hat der Siegerentwurf ein „eher sprödes Erscheinungsbild“. Dafür sei es der wirtschaftlichste und funktionalste Vorschlag. Genau darauf haben wir auch im Rahmen des Wettbewerbs geachtet. In unserer derzeitigen Haushaltssituation müssen wir kostenbewusst mit unseren Ressourcen umgehen. Die Sporthalle ist sehr kompakt, fügt sich in die Landschaft gut ein und braucht vergleichsweise wenig Platz und wenig Aushub.

Der Neubau der Sporthalle ist leider alternativlos. Technische Gutachter, die von der Verwaltung in Abstimmung mit dem Gemeinderat beauftragt wurden, eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Rundsporthalle zu erstellen, sind zum Ergebnis gekommen, dass es sich bei der Rundsporthalle um einen wirtschaftlichen und technischen Totalschaden handelt. Das Stahlmembrandach oder Kegelschalendach, welches definitiv nicht erneuert oder ersetzt werden kann, bleibt hier die Achillesferse des Bauwerks und stellt ein nicht kalkulierbares Risiko hinsichtlich der Lebensdauer des Bauwerks dar.

In Sachen Bädle und Schwimmunterricht müssen wir leider konstatieren, dass es eine Fehleinschätzung war, dass das Bädle noch ertüchtigt werden könnte. Das im Gemeinderat vorgestellte Gutachten bestätigte nun den Verdacht, dass es sich hier ähnlich wie im Fall der Sporthalle sowohl um einen wirtschaftlichen als auch um einen technischen Totalschaden handelt. Damit kann die Causa Bädle nach jahrelangen Diskussionen jetzt leider endgültig abgeschlossen werden.

Damit darf die Thematik Schwimmunterricht für Asperger Kinder aber nicht abgeschlossen sein. Die Liberalen unterstützen hier ausdrücklich den Antrag der Freien Wähler, der die Stadt Asperg auffordert, innerhalb der nächsten fünf Jahre ein Konzept zum Schwimmunterricht aufzusetzen, denn Schwimmen lernt man nicht in der Badewanne.

Schauen wir nach Marbach, dann können wir ein Beispiel sehen, wie eine Stadt mit klammen Kassen ein solches Projekt Neubauschwimmbad angeht und hierfür am Ende wahrscheinlich eine beachtliche Finanzspritze von öffentlicher Seite laut Presse erhält. Ich halte dieses Prinzip für höchst ungerecht. Hier werden Kommunen, die seriös wirtschaften und zu dem Ergebnis kommen, sich ein Projekt aus eigenen Mitteln nicht leisten zu können, ganz stark benachteiligt. Aber was ist schon gerecht.

Schützen wir unseren Schanzacker: gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft!

Wir verstehen die Notwendigkeit, zusätzliche Aufnahmekapazitäten für Flüchtlinge zu schaffen. Dennoch lehnen wir den Bau einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge im Gebiet Schanzacker ab. Die Bevölkerung akzeptiert unstrukturierte Aufnahmen nicht mehr. Wir müssen realistische Lösungen finden, die sowohl die Bedürfnisse der Flüchtlinge als auch die unserer Gemeinde berücksichtigen.

Die bisherige Kommunikation zwischen Land und den betroffenen Kommunen war intransparent und unzureichend, schlichtweg ein Kommunikationsdesaster. Wir fordern eine offene Diskussion und eine bessere Einbindung der Gemeinden in Entscheidungsprozesse.

Der Erhalt des Schanzackers ist von großer Bedeutung für unsere Umwelt, unsere Bürgerinnen und Bürger sowie für unser kulturelles Erbe. Ich appelliere an das Land und die Verantwortlichen, diese Argumente zu berücksichtigen und sich für den Erhalt dieses wertvollen Gebiets einzusetzen. Lassen Sie uns alle Hebel in Gang setzen, um die Bebauung des Schanzackers zu verhindern. An dieser Stelle möchte ich insbesondere die Bürgermeister von Tamm und Asperg, Herrn Bernhard und Herrn Eiberger, für ihren unermüdlichen Einsatz zum Erhalt loben. Die FDP unterstützt alle Maßnahmen, die auf den Erhalt abzielen, seien es Demonstrationen, die Beauftragung von Gutachtern oder in Form einer Petition.

Zur Kenntnis nehmen wir, dass das Land weitere mögliche Standorte für Landeserstaufnahmeeinrichtungen prüft, was jedoch leider nicht heißt, dass der Schanzacker vom Tisch ist. Eventuell handelt es sich hierbei aber auch nur um Nebelbomben. Gutachten, beauftragt von der Stadt Ludwigsburg sowie Asperg und Tamm, hatten dem Vorhaben „erhebliche Zweifel an der Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens“ attestiert. Nach Auskunft des Ministeriums wird derzeit die Potenzialanalyse für eine „Lea 2000“ durchgeführt, was heißt, dass voraussichtlich mit einer Belegung von mindestens 2000 bis 2500 Personen gerechnet werden muss.

Ein Schulterschluss zwischen den betroffenen Gemeinden Asperg, Tamm und Ludwigsburg auf der einen Seite sowie der Bürgerinitiative auf der anderen Seite würde die Position der Befürworter für den Erhalt des Schanzackers deutlich stärken. Nachdem hier auch deutliche Signale von Ludwigsburg ausgesendet wurden, bin ich hier guter Hoffnung.

Vom Landschaftsschutz zur Klimaneutralität bis 2040 - Eine gemeinsame Aufgabe für jede und jeden, das gilt auch für unsere Investitionen in den Klimaschutz. Der Klimawandel ist eine riesengroße Bedrohung und er stellt uns vor gigantische Herausforderungen.

Die Ausarbeitung eines Radwegekonzepts durch die Radkerngruppe, unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Asperg, war ein überaus erfolgreiches Projekt. Auf der Basis dieses Konzeptes wurden einige ausgewählte Maßnahmen im Rat beschlossen, die zur Genehmigung dem Landratsamt Ludwigsburg vorgelegt wurden. Hier dürfen sich die Bürger und Bürgerinnen hoffentlich schon bald auf Piktogrammketten, „Shared Spaces“ und einen Verkehrsversuch Fahrradstraße freuen. Ich würde mich freuen, wenn die ein oder andere Maßnahme zeitnah im Stadtbild sichtbar wird und die Radfahrer dann tatsächlich von den Maßnahmen profitieren können. Leider dauert dieser Prozess sehr lange, die Hoffnung stirbt jedoch bekanntlich zuletzt.

Ein Highlight für mich war die Analyse der Photovoltaik-Potentiale auf städtischen Liegenschaften. Im Rahmen dieser Analyse wurden einige Dachflächen identifiziert, die sich sehr gut für Photovoltaikanlagen eignen und eine Amortisationszeit von 4 bis 8 Jahren aufweisen. Diese Maßnahmen sind sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch aus ökologischer Sicht äußerst sinnvoll. Hier hat die Verwaltung gezeigt, dass es auch mit der Umsetzung nicht immer lange dauern muss. Nachdem die Ergebnisse der Analyse im Juni 2023 vorgestellt wurden, erfolgte die Vergabe bereits im Juli 2023 – aus meiner Sicht eine tolle Sache. Hier müssen weitere Gelder zur Verfügung gestellt werden. Mir fehlt es an dieser Stelle jedoch an der Verbindlichkeit: Ich würde mir hier die Formulierung konkreter Ausbauziele für Photovoltaik-Anlagen für die kommunalen Liegenschaften wünschen, um den Ausbau von Photovoltaik ambitioniert und schnell voranzubringen. Hier ist Sparsamkeit nicht angezeigt, denn mit jeder ökonomisch sinnvollen Anlage, schaffen wir zusätzliche, wenn auch kleine finanzielle Spielräume in der Zukunft.

Auch die Elektromobilität stellt einen wichtigen Baustein für eine nachhaltige Stadtentwicklung, zur Lärmreduktion und zur Erreichung des Ziels der CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2040 dar. Hierzu wurde ein Ladeinfrastrukturkonzept mit Empfehlungen zu Ladepunkten für die Stadt Asperg erstellt. Die FDP hatte im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2022 einen Antrag zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes Elektromobilität gestellt. Aktuell gibt es in Asperg insgesamt sechs öffentlich zugängliche Ladesäulen. Damit hat sich die Anzahl der Ladesäulen innerhalb von einem Jahr um eine Ladesäule erhöht. Wir hoffen, dass das Ladeinfrastrukturkonzept jetzt zu einer Beschleunigung des Ausbaus der Ladeinfrastruktur führt. Ein dichteres Netz von Ladesäulen wird die Akzeptanz der Elektromobilität deutlich erhöhen.

Mit einem versöhnlichen Abschluss möchte ich dann auch meine Rede beenden.

Auch wenn ich in dieser Rede an der ein oder anderen Stelle schwarzmalte, weiß ich genau, wie das Personal unserer großartigen Stadt hinter ihrer Sache steht und wie gut die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit machen. Wir können uns über das Team in Asperg – und natürlich unseren Bürgermeister – wirklich nur glücklich schätzen. Besonderer Dank gilt auch Herrn Hirsch und seinem Team für die Aufstellung des Haushaltsplanes und für die Beantwortung der wahrscheinlich teils nervigen Fragen von meiner Seite, die er stets sehr professionell beantwortet.

Voller Respekt, möglicherweise zum letzten Mal eine Haushaltsrede gehalten zu haben – möchte ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

### **Gemeinderat stimmt Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024, Finanzplanung und Investitionsprogramm 2023 bis 2027 der Stadt Asperg sowie Wirtschaftsplan und Investitionsprogramm 2023 bis 2027 der Stadtwerke zu**

Im Anschluss an die Stellungnahmen verabschiedete der Gemeinderat einstimmig den Satzungsbeschluss zum Haushaltsplan 2024, beschloss die Finanzplanung sowie das Investitionsprogramm der Stadt Asperg.

Den Wirtschaftsplan und das Investitionsprogramm der Stadtwerke beschloss der Gemeinderat mit zwei Gegenstimmen.

### **Gemeinderat stimmt Abschluss eines Dienstleistungsvertrages zur Gasbeschaffung ab 2025 zu**

Bislang hat die Stadtverwaltung für ihre städtischen Liegenschaften das Gas über eine Bündelausschreibung des Gemeindetages Baden-Württemberg beschafft. Hierbei erfolgt der gesamte Gaseinkauf für zwei bis drei Jahre innerhalb weniger Wochen. Aufgrund der Energiekrise, den gestiegenen Preisen und den globalen Unsicherheiten sind die Energieversorger vorsichtig mit langfristigen Verträgen in Verbindung mit hohen Abnahmemengen.

Bei den vergangenen beiden Bündelausschreibungen gingen keine Angebote für die Gasbeschaffung mit 10 % Biogas-Anteil ein, weshalb die Gasbeschaffung kurzfristig selbst beauftragt wurde. Aufgrund dieser Kurzfristigkeit waren die Preise nicht zufriedenstellend.

Eine alternative Energiebeschaffung wäre die Beauftragung eines Dienstleisters mit dem laufenden Einkauf der Energie. Bei diesem Portfoliomanagement kauft der Dienstleister in bestimmten Tranchen den voraussichtlichen Energiebedarf der städtischen Liegenschaften für die kommenden Jahre ein. Maßgebend für den Preis der jeweiligen Tranchen sind die Tagespreise an der Energiebörse. Der Trancheneinkauf erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem der Preis an der Börse günstig erscheint.

Mit dieser neuen Energiebeschaffungsmethode würde die Stadt Asperg mehr Flexibilität in den Beschaffungsmengen erhalten, da derzeit aufgrund der anstehenden Projekte keine genaue Prognose zu künftigen Strom- und Gasbedarfen möglich ist.

Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Bündelausschreibungen und der Aussicht, dass in naher Zukunft die Versorger vermutlich weiterhin zurückhaltend auf die Bündelausschreibungen reagieren werden, befürwortete die Stadtverwaltung eine künftige Beschaffung über das Portfoliomanagement mit Hilfe eines Dienstleisters.

Bei der Direktbeschaffung von Energie über die Börse nach § 14 der Vergabeverordnung (VgV) oder Energiebeschaffungen über Dienstleister muss das Vergaberecht beachtet werden. Bei der Größenordnung der beigefügten Angebote ist ein Verhandlungsverfahren möglich. Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung Angebote von drei umliegenden, bekannten Dienstleistern für die Gasbeschaffung der Jahre 2025 und 2026 eingeholt. Grundlagen waren die Verbrauchsprognosen 2023 sowie der aktuelle Lastgang des Freibads 2023.

Wesentliche Kriterien für die Vergabe der Dienstleistung sind die Beschaffungsmethodik und die Kosten. Gleichzeitig empfahl die Stadtverwaltung dies zunächst für ein Jahr (vom 01. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025) zu beauftragen und somit Erfahrungswerte zu sammeln.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, dass die Gasbeschaffung für die städtischen Liegenschaften ab dem 01. Januar 2025 nicht mehr über die Bündelausschreibung Gas des Gemeindetags Baden-Württemberg erfolgen soll. Er folgte damit dem Vorschlag der Stadtverwaltung. Stattdessen erfolgt die Gasversorgung für den Zeitraum 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 mittels Direktbeschaffung über die Börse und mit Hilfe eines Dienstleisters. Dieser Auftrag ergeht an die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH als wirtschaftlichsten Bieter mit einem voraussichtlichen Angebotspreis von rund 25.000 €. Der Preis ist abhängig von der tatsächlichen Gasmenge.

Der Gemeinderat beschloss zudem mit der erforderlichen Mehrheit, auf den 10 % Biogas-Anteil bei der Beschaffung zu verzichten und die hierdurch eingesparten Mehrkosten alternativ in den Ausbau von erneuerbaren Energien in kommunalen Gebäuden zu investieren.

Tipp für Autoren

## **Bildqualität in Artikelstar**



In Artikelstar wird die Bildqualität Ihrer Bilder beim Hochladen, per Ampelsystem bewertet.

Bitte beachten Sie, dass der Größenwunsch ihrer Bilder nur mit einer entsprechend ausreichenden Qualität eingehalten werden kann.

- |        |   |   |
|--------|---|---|
| GRÜN   |  | <b>Gute Qualität.</b><br>Keine Probleme   |
| ORANGE |  | <b>Qualität könnte besser sein.</b><br>Empfehlung: Halbspaltig sollte gewählt werden        |
| ROT    |  | <b>Achtung:</b> Die Qualität wird vermutlich nicht ausreichend sein! <a href="#">Hilfe?</a> |

**Amtliche  
Bekanntmachungen**



Stadt  **Asperg** Stellenausschreibung

Die Stadt Asperg (ca. 13.500 Einwohner) ist ein beliebter Wohnort im Kreis Ludwigsburg. Sie ist bekannt für ihre sehr guten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, vielfältige Freizeitmöglichkeiten und Kulturangebote sowie für eine ausgezeichnete Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und das überörtliche Straßenverkehrsnetz.

Als attraktiver Arbeitgeber bietet die Stadt Asperg Arbeitsplätze in verschiedenen Bereichen.

Derzeit suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt für das Ordnungsamt eine

**Sachbearbeitung (m/w/d) für das Standesamt.**

**Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:**

- Die Beratung, Prüfung und Beurkundung in allen Angelegenheiten des Personenstandwesens,
- die Anmeldung, Vorbereitung und Durchführung von Eheschließungen,
- die Nacherfassung und Digitalisierung der papiergeführten Personenstandsregister,
- das Friedhofswesen mit Durchführung der Friedhofsordnung, Grabbelegung und Abrechnung der Bestattungsgebühren sowie
- die Vertretung der Sachbearbeitung Rentenangelegenheiten und Soziales.

Die genaue Abgrenzung des Aufgabengebietes bleibt vorbehalten.

**Wir erwarten:**

- Ein abgeschlossenes Studium als Bachelor of Arts Public Management, oder einen vergleichbaren Abschluss,
- entsprechende Berufserfahrung und das Vorliegen der Voraussetzung für die Bestellung zum Standesbeamten (m/w/d) sind von Vorteil,
- sehr gute PC-Kenntnisse in allen gängigen Office-Programmen,
- eine hohe soziale Kompetenz und sehr gute Kommunikationsfähigkeit,
- selbständiges, zuverlässiges Arbeiten sowie ein freundliches, sicheres Auftreten sowie
- die Bereitschaft zur Tätigkeit auch außerhalb der üblichen Sprechzeiten, u. a. zur Durchführung von Eheschließungen an Samstagen.

**Wir bieten:**

- eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit in Vollzeit,
- einen modernen Arbeitsplatz mit flexiblen Arbeitszeiten,
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie
- Zuschuss zum ÖPNV.
- Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A10 LBesGBW bewertet. Eine Einstellung im Beschäftigtenverhältnis ist ebenfalls möglich.

Bei gleicher Eignung werden Schwerbehinderte besonders berücksichtigt. Die Stadt Asperg setzt sich für Chancengleichheit ein. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, sozialem und kulturellem Hintergrund, sexueller Orientierung und Religion.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis Sonntag, den 24. März 2024 über unser Bewerbungs-Portal unter [www.asperg.de](http://www.asperg.de) oder per E-Mail an [personalamt@asperg.de](mailto:personalamt@asperg.de).

Bei Fragen zum Aufgabengebiet wenden Sie sich bitte an Frau Sophia Muschalla, Sachgebietsleitung Ordnungs- und Personenstandswesen/Soziales, Telefonnummer 07141/269-245 oder per E-Mail an [s.muschalla@asperg.de](mailto:s.muschalla@asperg.de). Bei tarifrechtlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Anja Lesch, Telefonnummer 07141/269-260 oder per E-Mail an [a.lesch@asperg.de](mailto:a.lesch@asperg.de).

Weitere Informationen zur Stadt Asperg finden Sie auf unserer Homepage unter [www.asperg.de](http://www.asperg.de).



**Einladung für die Sitzung des  
Zweckverbandes Leudelsbach**

am 12.03.2024 um 14:45 Uhr im Klärwerk Leudelsbach,  
Betriebsgebäude

Tagesordnung öffentliche Sitzung:

1. Änderung der Verbandsatzung  
- Form der öffentlichen Bekanntmachung
2. Feststellung der Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht 2023
3. Technischer Betriebsbericht 2023
4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024 – Satzungsbeschluss
5. Auszahlung Basiskapital an die Verbandsmitglieder
6. Sequencing Batch Reactor (SBR)  
- Bauauftrag  
- Vergabe der Planungsleistungen nach HOAI (Leistungsphase 4 – 9 HOAI)
7. Notstromversorgung  
- Bauauftrag  
- Vergabe der Planungsleistungen nach HOAI (Leistungsphase 3 – 8 HOAI)
8. Photovoltaikanlage  
- Bauauftrag  
- Vergabe der Planungsleistungen nach HOAI
9. Kanalsanierung – Zustimmung zu den Mehrkosten im Rahmen eines Nachtrags
10. Bau einer Tuchfiltration  
- Information über den Sachstand
11. Änderung der Vereinbarung zur Verwaltungsleihe zwischen dem Zweckverband und der Gemeinde Möglingen
12. Sonstiges

Die öffentlichen Beratungsunterlagen liegen im Sitzungssaal auf.

Möglingen, den 02.03.2024

gez.

Rebecca Schwaderer

Verbandsvorsitzende

**Bürgerinfo**



**Erste Abschlagzahlung für Wasser- und Abwassergebühren wird fällig**

Das Steueramt weist darauf hin, dass zum 31.03.2024 die erste Abschlagszahlung für die Wasser- und Abwassergebühren fällig wird.

Die genaue Höhe ist dem Jahresbescheid 2023 oder einem zwischenzeitlichen ergangenen Änderungsbescheid zu entnehmen.

Wir bitten um Beachtung, dass die Nachforderungen für das Jahr 2023 bereits zum 11.03.2024 zur Zahlung fällig werden.

Soweit der Stadtkasse ein SEPA-Lastschriftmandat vorliegt, erfolgt die Abbuchung der Rate automatisch bei Fälligkeit. Diejenigen Kunden, die sich bisher noch nicht am Bankeinzugsverfahren beteiligen, bitten wir bargeldlos zu bezahlen.

Bitte geben Sie bei der Überweisung das Kassenzeichen und den Verwendungszweck an, damit die gezahlten Beträge jeweils dem richtigen Geschäftspartner gutgeschrieben werden können.

Bei verspäteten Zahlungen ist die Stadtkasse gesetzlich verpflichtet, Säumniszuschläge zu erheben und wenn notwendig, Mahnungen mit Mahngebühren zu versenden.

Die Konten der Stadtkasse sind wie folgt:  
Kreissparkasse Ludwigsburg  
IBAN: DE42 6045 0050 0005 0000 29  
BIC: SOLADESILBG  
Volksbank Ludwigsburg eG  
IBAN: DE28 6049 1430 5320 2170 05  
BIC: GENODESIVBB

## Eingeschränkte Sprechzeiten beim städtischen Bauamt

Aufgrund personeller Engpässe ist das städtische Bauamt bis auf Weiteres nur noch montag- sowie donnerstagsvormittags für telefonische Anfragen zu erreichen.

Sie erreichen das städtische Bauamt an beiden Tagen während der allgemeinen Sprechzeiten der Stadtverwaltung. Diese sind jeweils von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Um Angelegenheiten persönlich vor Ort im Bauamt zu besprechen, ist eine Terminvereinbarung erforderlich. Die hierfür erforderlichen Kontaktdaten der Mitarbeiter des Bauamtes finden Sie auf unserer Homepage unter [www.asperg.de](http://www.asperg.de), Rubrik Rathaus und Service, Stadtverwaltung.

Ausgenommen ist die Baurechtsabteilung. Diese ist auch weiterhin während den regulären Öffnungszeiten der Stadtverwaltung sowohl persönlich als auch telefonisch im Rathaus zu erreichen. Wir bitten um Verständnis.

## Trauerbeflaggung am Rathaus

Der 11. März wurde zum nationalen Gedenktag für die Opfer terroristischer Gewalt ernannt. Aus diesem Anlass wird am Montag, den 11.03.2024 das Rathaus mit der Bundes- und Europafahne auf halbmast beflaggt.

## Stadt sucht Wohnungen für Flüchtlinge

Zur Unterbringung von Flüchtlingen sucht die Stadtverwaltung auch weiterhin Wohnraum.

Wer Wohnungen zur Verfügung stellen kann, meldet sich bitte bei der Stadtverwaltung per E-Mail an [fluechtlingshilfe@asperg.de](mailto:fluechtlingshilfe@asperg.de).

Bitte teilen Sie uns dabei bereits Details zur Größe der Räumlichkeiten, Anzahl der Zimmer und deren Ausstattung mit. Weitere Details werden dann in einem Vor-Ort-Termin besprochen.

Sofern die Stadtverwaltung die Räumlichkeiten für geeignet hält, wird sie diese anmieten und die ortsübliche Vergleichsmiete übernehmen.

Betreut werden die Hilfesuchenden vom Asperger Arbeitskreis Asyl.

Die Stadtverwaltung und der Arbeitskreis Asyl bedanken sich für Ihre Unterstützung und Solidarität.

## Fundamt



### Verloren gegangene Dinge auch über das elektronische Fundbuch der Stadt suchen!

Neben der regelmäßigen Veröffentlichung aller Fundsachen in den Asperger Nachrichten besteht auch die Möglichkeit, verloren gegangene Dinge über das elektronische Fundbuch der Stadt Asperg auf der Homepage unter [www.asperg.de](http://www.asperg.de) zu melden.

Das elektronische Fundbuch der Stadt Asperg ist in der Rubrik Rathaus & Service > Service und Info > Fundbüro online zu finden.

Darüber hinaus steht Ihnen auch das Bürgeramt jederzeit unter den Telefonnummern 07141/269-233 oder 07141/269-234 bzw. 07141/269-235 zur Verfügung.

## Museum Hohenasperg - Ein deutsches Gefängnis



### Wissenswertes in der Dauerausstellung im Museum auf dem Hohenasperg

Die vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg eingerichtete Dauerausstellung im Museum widmet sich in eindrucksvoll inszenierten Räumen 23 Biografien von Gefangenen auf dem Hohenasperg, ihren Schicksalen und ihrer Zeit. Wie verlief das Leben der Häftlinge? Was dachten, was empfanden sie? Warum wollte die Staatsmacht sie hinter Gittern sehen? Wie blickte die Öffentlichkeit auf die Inhaftierungen?

### Öffnungszeiten in der Museumssaison 2024:

23.03.2024 bis 03.11.2024

Jeweils Donnerstag bis Sonntag und Feiertage von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Am Karfreitag bleibt das Museum geschlossen.

### Eintritt:

Erwachsene 4,00 Euro (ermäßigt 2,00 Euro)

Kinder und Schüler frei

### Information und Anmeldung zu Führungen:

Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Tel.: 0711 212 3989

Fax: 0711 212 3979

E-Mail: [besucherdienst@hdgbw.de](mailto:besucherdienst@hdgbw.de)

### Informationen erhalten Sie auch über die Stadtverwaltung Asperg:

Hauptamt

Marktplatz 1

71679 Asperg

Tel.: 07141 269-231

E-Mail: [kultur@asperg.de](mailto:kultur@asperg.de)

## Stadtbücherei



Marktplatz 2, 71679 Asperg  
Telefonnummer: 07141 3898300  
[www.stadtbuecherei-asperg.de](http://www.stadtbuecherei-asperg.de)

### Öffnungszeiten

Dienstag	10 Uhr - 13 Uhr und	14 Uhr - 19 Uhr
Mittwoch		14 Uhr - 18 Uhr
Donnerstag	10 Uhr - 13 Uhr und	14 Uhr - 18 Uhr
Freitag		14 Uhr - 18 Uhr
Samstag	10 Uhr - 13 Uhr	

### Osterschließung

Die Stadtbücherei bleibt zwischen den Osterfeiertagen am Karfreitag, den 30.03.2024 geschlossen.

**Termine in der Stadtbücherei**

- Donnerstag, 07.03., 14-18 Uhr: Lese-Esel-Club
- Freitag, 08.03., 14-17 Uhr: Familiennachmittag (Schulhof Goetheschule)
- Samstag, 09.03., 10:30 Uhr: Bilderbuchkino
- Mittwoch, 13.03., 19 Uhr: VHS-Vortrag „Gesunder Darm“
- Donnerstag, 14.03., 14-18 Uhr: Lese-Esel-Club
- Samstag, 16.03., 10:30 Uhr: Bilderbuchkino
- Donnerstag, 21.03., 14-18 Uhr: Lese-Esel-Club
- Freitag, 22.03., 15-17 Uhr: ALP Gamingnachmittag
- Samstag, 23.03., 10:30 Uhr: Bilderbuchkino

**Familienbüro in Asperg**



**Herzlich willkommen im Familienbüro**

Mit dem Familienbüro, kurz FambIA, bietet die Stadt Asperg eine wichtige Service- und Anlaufstelle für Asperger Kinder, Eltern, Familien und Senioren an.

Unter dem Motto „Begegnen, Beraten und Begleiten“ sehen wir uns als Lotsen in vielfältigen Fragen rund um Familie und Erziehung. Das Familienbüro bietet in vertraulicher Umgebung unter anderem:

- Erstberatung bei persönlichen Anliegen, allgemeinen erzieherischen Fragen, Hilfen bei Behördengängen,
- Information zu Unterstützungs-, Beratungs- und Freizeitangeboten,
- Weitervermittlung und Vernetzung zu bestehenden Betreuungseinrichtungen und Kooperationspartnern,
- Vermittlung von Paten-Omas und Paten-Opas,
- Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten,
- Willkommensbesuche für Neugeborene sowie
- Informationen für zugezogene Familien mit Kindern bis zu drei Jahren.

Das Familienbüro befindet sich in der Stadthalle in der Carl-Diem-Straße 11 (Seite zum Bürgergarten).

**Kontakt:**

Familienbüro Asperg  
 Petra Haas  
 Carl-Diem-Straße 11  
 71679 Asperg  
 Telefon: 07141/9111794  
 E-Mail: familienbuero@asperg.de  
 Insta: familienbuero\_asperg

**Sprechzeiten:**

Montag: 10.00 – 12.00 Uhr  
 Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr  
 (erster Mittwoch im Monat 14.00 – 17.00 Uhr)  
 Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr  
 sowie Termine nach Vereinbarung.

**Infostunde der Fachstelle „Hilfen für Alleinerziehende“**



**Infostunde**  
**der Fachstelle „Hilfen für Alleinerziehende“**  
 in Kooperation mit dem Familienbüro in Asperg

Herzliche Einladung  
**Dienstag, 12.03.2024, von 16.15 – 17.15 Uhr**  
**Familienbüro Asperg, Carl-Diem-Str. 11**

**Sie sind**  
 schwanger und voraussichtlich alleinerziehend...

**Sie sind**  
 alleinerziehend und schultern das „Eltern -Sein“ im Alltag mit all seinen Herausforderungen...

**Sie haben**  
 Trennungsgedanken bzw. eine bevorstehende Trennung, die eine bisherige Lebensplanung erheblich verändert...

Die Fachstelle „Hilfen für Alleinerziehende“ berät Sie in all Ihren **Fragen**, wie z.B. nach finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten, zu Hilfestellungen bei Konflikten mit dem anderen Elternteil, zu ganz persönlichen Krisensituationen, zu Fragen der Kinderbetreuung, aber auch auf der Suche nach Kontakt zu anderen Alleinerziehenden, ...  
 Ihren Fragen wird genügend Raum gegeben!

**Anmeldung im Familienbüro Asperg bis 07.03.2024:**  
 Carl-Diem-Str. 11, 71679 Asperg  
 Tel. 07141/9111794  
[familienbuero@asperg.de](mailto:familienbuero@asperg.de)

Wir unterliegen der Schweigepflicht

**Sprechstunde „Rund um die Tagespflege“**

**Herzliche Einladung zur Sprechstunde**  
**„Rund um die Tagespflege“**



Liebe Eltern,  
 liebe Interessierte an der Tagespflege,

- Sie möchten sich über die **Betreuungsmöglichkeiten** für Ihr Kind bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater informieren?
- Sie interessieren sich für die **Tätigkeit als Tagesmutter/-vater** und wollen mehr über die Voraussetzungen und die Zugangswege wissen?

Dann besuchen Sie doch unsere

**Sprechstunde „Rund um die Tagespflege“**  
**am Mittwoch, 20. März 2024**  
**von 9.30 - 11.00 Uhr**  
 im Familienbüro in Asperg.

Frau Heider, Fachberaterin für die Kindertagespflege, wird Ihnen an diesem Vormittag gerne alle Fragen beantworten.



Eine **Voranmeldung** im Familienbüro ist erforderlich!

**Familienbüro in Asperg**  
 Telefon: 07141 / 9111794

Carl-Diem-Str. 11, 71679 Asperg  
 E-Mail: [familienbuero@asperg.de](mailto:familienbuero@asperg.de)



**Wirf nichts auf**  
**Straßen und Plätze**

**Denke an die Umwelt!**

Grafik: NaaiPopova/Stock/Getty Images Plus

## Städtische Kinder- und Jugendarbeit



### Kinder und Jugendliche gemeinsam stark machen

Unter dem Motto „Kinder und Jugendliche gemeinsam stärken“ unterbreitet die städtische Kinder- und Jugendarbeit allen Asperger Kindern und Jugendlichen verschiedenste Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern.

Unser Angebot besteht aus:

- der Schulsozialarbeit an der Goetheschule, an der Friedrich-Hölderlin-Schule und am Friedrich-List-Gymnasium,
- der offenen Jugendarbeit im Jugendhaus sowie
- der Stadtjugendpflege.

Alle gemeinsam haben wir das Ziel, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu fördern und sie auf ein Leben in Eigenständigkeit und Selbstverantwortung vorzubereiten.

Sie erreichen uns wie folgt:

#### Schulsozialarbeit an der Goetheschule:

Eva-Maria Hupf; Telefon: 07141/68120-30; E-Mail: e.hupf@asperg.de

#### Schulsozialarbeit an der Friedrich-Hölderlin-Schule:

Annika Stoltz; Telefon: 07141 68121-85; E-Mail: a.stoltz@asperg.de

#### Schulsozialarbeit am Friedrich-List-Gymnasium:

Uwe Eitel; Telefon: 07141 68121-15; E-Mail: u.eitel@asperg.de

#### Offene Jugendarbeit im Jugendhaus, Seestraße 2:

Telefon: 07141/6812034; E-Mail: jugendhaus@asperg.de.

Ansprechpartner ist Rainer Öxle.

#### Stadtjugendpflege im Familienbüro, Carl-Diem-Straße 11:

Telefon: 07141/9181021; E-Mail: stadtjugendpflege@asperg.de

Ansprechpartner der Stadtjugendpflege ist Tobias Keller.

Die Sprechzeiten der Stadtjugendpflege im Familienbüro sind wie folgt:  
Montags von 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr und  
Mittwochs von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr.

Außerhalb dieser Sprechzeiten sind Terminvereinbarungen jederzeit möglich.

#### Weitere Informationen:

Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie auch unter [www.jugendarbeit-asperg.de](http://www.jugendarbeit-asperg.de)

#### Save the date:

### Highlandgames am 29. September 2024

Die Highlandgames für Kinder, Jugendliche und Familien finden dieses Jahr am Sonntag, den 29. September 2024 im Bürgergarten statt.

Am Samstag, den 28. September gibt es wieder ein kulturelles schottisches Vorprogramm und lustige „Trainingsspiele“ im Bürgergarten.

Für den Sonntag haben sich bereits wieder Nils der Gaukler, die Heidelberg and District Pipes and Drums sowie der Bogenschießstand angekündigt. Es lohnt sich also, sich das Wochenende bereits jetzt im Kalender anzustreichen.



Foto: Heidelberg and District Pipes and Drums

### „Hey- ich werde verstanden!“ Ein Aktionstag zur gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg

Am Donnerstag, dem 25. April 2024 veranstaltet der Arbeitskreis Potential im Keltensaal Asperg einen Aktionstag zur gewaltfreien Kommunikation (GfK) nach Marshall B. Rosenberg. An diesem Tag werden Grundschritte dieser wertschätzenden Form der Kommunikation vermittelt.

Anhand eigener Themen wird der Weg zu einem neuen Umgang mit Konflikten besprochen und ganz



Grafik: Tobias Keller

neue Perspektive eröffnet. Dieser andere Zugang ermöglicht einen wertschätzenden Umgang miteinander, auch wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt.

Mit viel Spaß und Humor werden neue Kommunikationsdimensionen entdeckt, die Verbindung mit sich selbst und mit anderen versprechen.

Ab 14 Uhr bis ca. 16:30 Uhr bekommen Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 14 Jahren die Gelegenheit, sich in einem extra für sie zugeschnittenen Workshop mit der gewaltfreien Kommunikation zu beschäftigen und eigene Themen zu bearbeiten. Dieses Angebot ist kostenfrei.

Von 17 Uhr bis ca. 20 Uhr findet der Einführungsworkshop für Erwachsene statt. Der Eintritt kostet 10,-- Euro.

Bei Interesse werden bereits jetzt Anmeldungen über die E-Mail-Adresse [stadtjugendpflege@asperg.de](mailto:stadtjugendpflege@asperg.de) oder telefonisch unter 07141/9181021 entgegengenommen.

## Arbeitskreis Asyl



### Spende für den Arbeitskreis

Am Samstag, 24. Februar 2024 fand in der Michaelskirche ein Benefizkonzert der Band Glow statt. Die 5 Musiker spenden immer wieder für soziale Projekte.

An diesem Abend ging der Erlös der Spenden an den Arbeitskreis Asyl. Wir danken recht herzlich dafür.

### Kontaktdaten des Arbeitskreises

#### Arbeitskreis Asyl

Gerlinde Bäßler, ehrenamtliche Integrationsbeauftragte der Stadt Asperg, Tel.: 661601

Paolo Ricciardi, Dipl.-Sozialpädagoge Ruprecht-Stiftung, Tel.: 0175/9196504

#### Beratungsbüro Königstraße 23

Paolo Ricciardi, Dipl.-Sozialpädagoge der Ruprecht-Stiftung, Tel.: 0175/9196504

#### Radwerkstatt der Kreisdiakonie Ludwigsburg

#### Königstraße 23

Detlef Bäßler, Tel.: 661601

## Öffentlicher Personennahverkehr



### StadtTicket Asperg

### Günstig mit dem Öffentlichen Personennahverkehr im Stadtgebiet unterwegs

Seit dem Jahr 2020 können Bürgerinnen und Bürger von Asperg mit dem StadtTicket des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart in Asperg günstiger Bus fahren.

Die StadtTickets werden als TagesTicket verkauft und kosten 3,50 Euro. Die GruppenTicket-Variante für bis zu fünf Personen ist für 7,00 Euro erhältlich. Sie gelten einen Tag lang und zusätzlich am nächsten Morgen bis 7 Uhr für beliebig viele Fahrten im Stadtgebiet. Da eine Einzelfahrt in der Stadt 3,10 Euro kostet, hat sich das StadtTicket schon gelohnt, wenn man nur einmal hin- und wieder zurückfährt.

Möglich wird dieses Angebot durch einen jährlichen Zuschuss der Stadt Asperg, welcher die Differenz zwischen dem günstigeren StadtTicket und dem regulären Preis abdeckt.

Das StadtTicket gibt es in den Bussen, an den DB-Automaten und auch als HandyTicket über die App „VVS Mobil“.

Weitere Informationen erhalten Sie auch über die Seite des VVS: [www.vvs.de](http://www.vvs.de)

### Bauarbeiten auf der Stecke Kornwestheim–Stuttgart Hbf sowie Weil der Stadt–Renningen

### Gesamtzeitraum: Freitag, 15. März (22:00 Uhr) bis Freitag, 5. April (6:00 Uhr)

- Die Linien S4 und S5 verkehren im Gesamtzeitraum nur im 30-Minuten-Takt.

- Die Linie S6 verkehrt im Gesamtzeitraum nur zwischen Weil der Stadt und Zuffenhausen. Fahrgäste nutzen bitte ab Zuffenhausen die Linien S4 und S5 oder das Angebot der SSB.

Bitte beachten Sie, dass es im genannten Zeitraum aufgrund von Bauarbeiten zu weiteren Fahrplanänderungen im S-Bahn-Netz kommt.

Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Reiseplanung und informieren Sie sich vorab über Ihre Reiseverbindungen.

## Fachstelle Wohnungssicherung



### Sprechstunde der Fachstelle Wohnungssicherung

**Dienstags von 14 bis 16 Uhr in den geraden Kalenderwochen im Familienbüro, Carl-Diem-Straße 11.**

Wurde Ihnen die Wohnung wegen Mietschulden oder Eigenbedarf gekündigt? Oder droht Ihnen sogar die Zwangsäumung?

Dann holen Sie sich Hilfe von der Fachstelle Wohnungssicherung. Dort erhalten Sie eine persönliche Beratung und Auskunft über den Ablauf von der Kündigung bis zur Räumung. Auch werden Sie dort beim Kontakt mit den Behörden und bei der Beantragung finanzieller Hilfen unterstützt. Gemeinsam wird nach einer Lösung mit Ihrem Vermieter gesucht und weiterführende Hilfen vermittelt. Die Sprechstunde von Frau Grözinger findet in allen geraden Kalenderwochen dienstags von 14 bis 16 Uhr im Familienbüro der Stadt Asperg in der Carl-Diem-Straße 11 statt.

Kontakt unter:

Telefonnummer: 0176 343 826 21 (auch WhatsApp)

E-Mail: [julia.groezinger@wohnungssicherung-lb.de](mailto:julia.groezinger@wohnungssicherung-lb.de)

## Die Polizei informiert

### Komplettträger aus Tiefgarage gestohlen - Zeugen gesucht!

Noch unbekannte Täter entwendeten zwischen Freitag (01.03.2024), 11.00 Uhr und Samstag (02.03.2024), 20.30 Uhr einen Satz Komplettträger aus einer Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses in der Südlichen Alleenstraße in Asperg. Die vier Räder haben einen Wert von rund 4.000 Euro.

Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter der Tel. 07154 1313-0 oder per E-Mail an [kornwestheim.prev@polizei.bwl.de](mailto:kornwestheim.prev@polizei.bwl.de) mit dem Polizeirevier Kornwestheim in Verbindung zu setzen.

## Ernährungszentrum Mittlerer Neckar



### Babys erster Brei - Ernährung im ersten Lebensjahr Online-Vortrag am Dienstag, 09.04.2024, 10.00 bis 11.30 Uhr

In den ersten vier bis sechs Monaten ist Muttermilch bzw. Säuglingsnahrung die beste Mahlzeit für das Kind. Danach reicht der Energie- und Nährstoffgehalt nicht mehr aus. Jetzt müssen die Milchmahlzeiten durch Beikost ersetzt werden.

Im Online-Vortrag stellt Reinhild Holzkamp, Dipl.-Oecotrophologin und Referentin für Bewusste Kinderernährung (BeKi), den Ernährungsplan für das 1. Lebensjahr vor und beantwortet Fragen.

Der Online-Vortrag ist kostenfrei.

Die Teilnehmer-Plätze sind begrenzt.

Die Anmeldung ist auf <https://ernaehrungszentrum-lb.landwirtschaft-bw.de> unter „Veranstaltungen“ möglich.

### Online-Workshop am Montag, 15.04.2024, 10.00 bis 11.30 Uhr

Im Online-Workshop schauen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Martina Spalt-Kuhlmann, Meisterin der Hauswirtschaft und Referentin für Bewusste Kinderernährung (BeKi), über die Schulter. Sie gibt Tipps und Tricks bei der Zubereitung von verschiedenen Breien und schult auch den Blick für die Zutatenliste in Fertigprodukten.

Der Online-Workshop ist kostenfrei. Die Teilnehmer-Plätze sind begrenzt.

Die Anmeldung ist über <https://ernaehrungszentrum-lb.landwirtschaft-bw.de/> unter „Veranstaltungen“ möglich.

## Energieagentur im Landkreis Ludwigsburg e.V.



### Stromspar-Check senkt Energieschulden-Risiko

Die Energieagentur Kreis Ludwigsburg LEA e.V. informiert über den Stromsparcheck – ein Beratungsangebot für Menschen, die Sozialleistungen beziehen.

Im Landkreis Ludwigsburg wandten sich im letzten Jahr 193 Haushalte an den Stromspar-Check, um ihre Verbräuche und damit die Kosten für Strom, Heizenergie und Warmwasser schnellstmöglich zu senken. „Unsere Stromspar-Helfer haben ca. 30 % mehr Haushalte beraten als im Jahr 2022“ weiß Projektleiterin und Geschäftsführerin Kristine Rinderle von LEA „und die Nachfrage steigt stetig weiter.“

Allein mit den im Stromspar-Check eingebauten Energie- und Wassersparartikeln sparen alle in 2023 beratenen Haushalte im Landkreis Ludwigsburg durchschnittlich 851 kWh Energie und 13 m<sup>3</sup> Wasser pro Jahr. So können die Haushalte mit den kostenlosen Soforthilfen durchschnittlich bis zu 202 € jährlich an Energie- und Wasserkosten sparen und landkreisweit werden ca. 370 Tonnen CO<sub>2</sub> über die Lebensdauer dieser Soforthilfen vermieden.

Der kostenlose Stromspar-Check richtet sich an Haushalte, die beispielsweise Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Grundsicherung im Alter, BAföG oder andere Sozialleistungen beziehen. Bei ihren Beratungen auf Augenhöhe finden die geschulten Stromspar-Helfer Andreas Rieger und Ralf Eichelbrenner in den Wohnungen lohnende Einsparmöglichkeiten für Strom, Wärme und Wasser. Gefördert wird auch der Tausch eines Kühlgerätes, je nach Haushaltsgröße mit bis zu 200 €.

„Wir freuen uns, mit dem Stromspar-Check effektiv Energieschulden und Armut vorbeugen zu können und gleichzeitig das Klima zu schützen.“ betont Projektmanagerin Dr. Kristina Rang von der LEA. Bereits seit 2020 wird das bundesweite Projekt vom Dachverband der Energieagenturen und dem Caritasverband auch im Landkreis Ludwigsburg umgesetzt.

Wer sich für den Stromspar-Check interessiert, kann unter 07141 / 68893 -024 einen Termin für die kostenfreie Beratung vereinbaren. Weitere Informationen sind unter [www.lea-lb.de/ssc](http://www.lea-lb.de/ssc) zu finden.

## Kindergärten / Schulen



### Goetheschule Asperg



### Schulanmeldung der neuen Erstklässler an der Goetheschule



Kaum ist das erste Schulhalbjahr vorüber, fand am Mittwoch, 21. Februar 2024 bereits die Anmeldung der neuen Erstklässler des kommenden Schuljahres 2024/2025 in der Goetheschule statt.

Auch in diesem Jahr bereiteten die Elternvertreter der jetzigen Erstklässler eine liebevolle Bewirtung für die Kinder und ihre Familien vor. Nach dem Erledigen des offiziellen Prozedere suchten sich die Kinder die schönsten Muffins aus – umso bunter, desto beliebter, lecker waren sie sicher alle! Aber auch Kaffee und Brezeln standen parat.



Fotos: Franziska Preißing

Der Erlös wurde auf die Klassenkassen der beiden ersten Klassen aufgeteilt. Wir hoffen, dass ihr zukünftigen Erstklässler einen schönen ersten Eindruck eurer neuen Schule gewonnen habt. Wir freuen uns schon darauf, euch im September offiziell an unserer und eurer Goetheschule begrüßen zu können!  
Franziska Preißing, Elternbeiratsvorsitzende

**Friedrich-Hölderlin-Schule  
Asperg**



**Hallensporttag an der Friedrich-Hölderlin-Schule**

Am Freitag, den 23.02. fand in der Rundsporthalle ein Hallensporttag statt. Die Klassenstufen durften nacheinander sportlich aktiv werden. Zunächst wärmten sich alle Kinder durch einen Tanz mit Herrn Hieronymi auf. Anschließend gab es 16 Stationen, wie zum Beispiel an Tauen schwingen, kegeln, an der Sprossenwand klettern, einen Schneemann abwerfen oder eine Zeitungs-Schnipsel-Schlacht machen.



Fotos: Kurz

Wir bedanken uns bei den Eltern, die an den Stationen geholfen haben, und bei der Sportfachschaft für die Planung. Es war für alle ein sportlicher und schöner Tag.

**Friedrich-List-Gymnasium  
Asperg**



**Bundesfreiwilligendienst am FLG**

**BUNDESFREIWillIGENDIENST**

am



Friedrich-List-Gymnasium  
Asperg



- ❖ Mitarbeit bei der **Ganztagesbetreuung (Klassen 5-7)**
- ❖ **Erlebnispädagogische Maßnahmen**
- ❖ **Unterstützung einzelner Schüler/innen**

- ❖ Mitarbeit bei **schulischen Veranstaltungen** (Konzerten, Theateraufführungen, Ausflügen, Lerngängen ...)
- ❖ Mitarbeit in der **Verwaltung** (z.B. Verteilung von Informationen)



Haben Sie Interesse, ein Schuljahr lang (ab September 2024 - August 2025) Schule und Schüler/innen von einer ganz neuen Seite kennen zu lernen? Die eigenen Fähigkeiten bei der Betreuung von Schülerinnen und Schülern zu entdecken und zu entwickeln? Und eigene Ideen zur Gestaltung einzubringen, Projekte zu planen und zu begleiten?

**Dann nehmen Sie Kontakt auf – wir freuen uns auf Sie:**

Friedrich-List-Gymnasium  
Lyonel-Feininger-Weg 3  
71679 Asperg

07141-6812110  
gymnasium@asperg.de  
www.flg-asperg.de

**Tag der offenen Tür am FLG Asperg**

Am 23. Februar 2024 war es wieder so weit: Das FLG öffnete seine Pforten für interessierte Viertklässler:innen und deren Eltern und Familien.

Ein buntes Programm erwartete die Besucher:innen, die von 16 bis 19 Uhr das FLG und viele Menschen der Schulgemeinschaft – Schüler:innen, Lehrkräfte, Mitglieder des Elternbeirats und ehemalige Schüler:innen – kennenlernen konnten. Schulleiter Jürgen Stolle versprach zu Beginn der Veranstaltung „Information und Spaß“, was sich im buntgemischten Programm offenbarte. Interessierte Besucher:innen konnten sich von Lehrkräften und Schüler:innen aus dem „Paten-Programm“ durch das Schulhaus führen lassen, Kinder und Eltern besuchten Schnupperstunden in den Fächern Latein, Spanisch, Französisch und NWT oder schauten sich einige der Vorführungen und offenen Angebote an: Die Unterstufen-theater-AG lud zum Mitmachen bei Theater-Impro-Spielen ein, der Kammerchor sang, in verschiedenen Räumen waren vielfältige offene Angebote zu begutachten, z. B. der SMV, der Roboter-AG oder der Schülerfirma. Verschiedene Räume zu unterschiedlichen Fächern oder Angeboten am FLG, z. B. die Werkstatt, die Kunst- und Naturwissenschafts- und Medienbildungsräume standen den Besucher:innen offen, Fächer wie Religion, Kunst, Physik, Informatik und Mathematik stellten Besonderheiten ihres Faches aus. Bewirtet wurden die Gäste vom diesjährigen Abiturjahrgang.



Foto: A. Weise

Am Ende der Veranstaltung erhielten die Austauschschüler:innen und deren Lehrerinnen aus Valencia, die in dieser Woche mit dem Programm Erasmus+ am FLG zu Besuch waren, Teilnahmeurkunden. Die „Schulbänd“ heizte der Menge in der Aula zum Abschied nochmals kräftig ein, sodass alle beschwingt nach Hause gehen konnten. Die Schulgemeinschaft freut sich schon jetzt auf die zukünftigen Fünftklässler:innen im September!



Fotos: M. Och

**FurtBACHSchule Möglingen**



**SMV-Faschingstreff der Hauptstufenklassen im JUFO**

Am Donnerstag vor den Faschingsferien organisierte die Klasse 7 - 9b stellvertretend für die SMV einen Faschingstreff für die Klassenstufen 5 - 9 im JUFO.

Alle Schülerinnen und Schüler der Hauptstufe trafen sich am Vormittag für ca. 2 Stunden im JUFO. Einige waren nach dem vorgegebenen Motto „chic - elegant“ entsprechend angezogen. Andere erschienen im Faschingskostüm und manche wollten sich lieber nicht verkleiden. Über eine Musik-Playlist, welche zwei Schülerinnen zusammenstellten, wurden passende Songs abgespielt. Für das leibliche Wohl wurden Getränke und jede Menge Snacks wie Chips, Schokoküsse, Popcorn etc., bereitgestellt. Die Ausgaben hierfür wurden aus der SMV-Kasse finanziert.

Es wurden verschiedene Partyspiele wie „Kampf um den Stuhl“, „Luftballon-Tanz“ und „Limbo-Tanz“ durchgeführt. Hierfür übernahmen Schüler aus der Klasse 7-9b spontan die Moderation und sorgten für jede Menge Spaß. Außerdem konnten die Schülerinnen und Schüler Tischkicker, Billard oder Darts spielen. Wer nicht am Programm teilnehmen wollte, konnte auch einfach nur zuschauen, mit anderen zusammensitzen und sich unterhalten. So war für jeden Schüler etwas Passendes dabei.

Danke an das Jufo-Team um Herr Single für die Möglichkeit das JUFO als Veranstaltungsort zu nutzen sowie die Unterstützung durch das Bereitstellen des Mikrofons und beim Abspielen der Musik-Playlist.

Und auf jeden Fall noch zu erwähnen: Danke an den anonymen Spender

Ein nicht alltägliches Ereignis beim Einkauf der Getränke und Snacks in einem Supermarkt in Möglingen bot sich der Klasse 7 - 9b. Als sie mit ihrer Lehrerin durch die Gänge des Supermarktes ging und den Einkaufswagen füllte, sprach sie ein ca. 60-jähriger Herr an. Er war interessiert, was die Jugendlichen mit dem Einkauf vorhatten. Die Klasse berichtete ihm vom anstehenden Faschingstreff der SMV der Furtbachschule im JUFO. Er fragte noch nach, wie die Einkäufe finanziert werden und ging zunächst weiter. Kurze Zeit später traf die Klasse den Herren wieder in einem anderen Gang. Der „Unbekannte“ drückte der Lehrerin 20 Euro in die Hand und spendete diese der SMV für die Einkäufe. Die Schülerinnen und Schüler konnten es nicht glauben. Sie schauten überrascht zwischen dem Herren und der Lehrerin hin und her und meinten, sie solle das Geld zurückgeben. Doch der Herr, wohnhaft in Markgröningen, wünschte der Klasse viel Spaß und betonte, er wolle als Spender anonym bleiben, bevor er weiterging. Dass es so etwas gibt, beeindruckte die Schüler sehr. Sie legten schnell eine Packung „Merci“ zu den Einkäufen auf das Band an der Kasse. Bevor der Herr den Supermarkt verließ, überreichten die Schüler die Schokolade und bedankten sich nochmals. Vielleicht liest der anonyme Spender das Blättle und erfreut sich an dieser Stelle - ganz unerkannt.

M. Och

### Figuren-Spiele(n)

Zu Beginn entsteht die Figur aus Draht und Bildhauerwachs. Diese dient als Modell für die folgenden Zeichnungen und Druckexperimente. Monotypie, Schablonendruck, Radierung werden kombiniert und können mit der Radierpresse oder in kleinem Format mit einer Nudelmachine gedruckt werden. Möglich sind auch einfache Siebdrucke oder Arbeiten mit Hilfe einer Gelatineplatte.

Kursnummer: 24A249603

Termin: 19.04.2024, 18:00 – 22:00 Uhr

Kursleiterin: Christine Fluhrer

Gebühr: 45,- Euro

Ort: Atelier Fluhrer, Entenacker 41

### Knigge-Seminar: Gekonnt auftreten

Von Tischmanieren und gutem Benehmen

Tradition basiert nicht nur auf dem Bewahren, sondern auch auf der Weitergabe von Regeln und Gepflogenheiten. Bei diesem Knigge-Seminar erlernen Sie die Grundsätze des guten Benehmens und was es bei einem schönen Essen zu beachten gilt. Der Kursleiter ist Hoteldirektor und lizenziertes Knigge-Trainer. Gebühr inkl. 3-Gang-Menü, Getränke, Knigge-Skript & Knigge-Diplom.

Kursnummer: 24A101203

Termin: 26.04.2024, 18:30 – 21:30 Uhr

Kursleiter: Christian Heller

Gebühr: 118,- Euro

Ort: Hotel Adler, Stuttgarter Straße 2

### Anmeldung:

Eine Anmeldung bei der Schiller-Volkshochschule ist erforderlich unter Angabe der Kursnummer. Telefonisch unter 07141 144-2666, per E-Mail an [info@schiller-vhs.de](mailto:info@schiller-vhs.de) oder im Internet unter [www.schiller-vhs.de](http://www.schiller-vhs.de)

## Schiller-Volkshochschule



### Interessante Kurse in Asperg

#### Osterkranz binden

Es entsteht in diesem Kurs passend zur Jahreszeit und zum Osterfest ein individueller Kranz mit Hilfe von Moos, Zweigen und Ranken, sowie österlichen Accessoires. Ob Stecken, Winden oder Drahten, Sie bekommen viele hilfreiche Tipps und Techniken gezeigt. Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Kursnummer: 24A253203

Termin: 15.03.2024, 18:00 – 21:00 Uhr

Kursleiterin: Susanne Polziehn

Gebühr: 22,- Euro

Ort: Haus der Vereine (Schillerschule), Schillerstraße 3, vhs-Raum, EG

#### Improvisationstheater – Workshop

Warum fällt mir keine gute Antwort ein, wenn mein Chef mich zu Unrecht kritisiert? Warum beginne ich hilflos zu stottern, wenn mein Traumensch unerwartet vor mir steht? Und warum um alles in der Welt kann ich nicht unfallfrei dreimal hintereinander „biddibiddibop“ sagen?

Wir lernen Grundzüge des Improtheaters anhand einfacher Übungen, aber auch Spielformen, die so auch auf der Bühne gespielt werden.

Geeignet für Anfänger und zur Auffrischung. Ihr werdet erstaunt sein, wie viel Spaß es macht, sich der eigenen Kreativität zu öffnen und dabei Bühnentechniken des Improvisationstheaters zu lernen.

Kursnummer: 24A222603A

Termin: 13.04.2024 – 14.04.2024 (2x) 10:30 – 16:30 Uhr

Dozenten: Daniela Koppe, Stefan Waibel

Gebühr: 81,- Euro

Ort: Haus der Vereine (Schillerschule), Schillerstraße 3, vhs-Raum, EG